

## Morgengabe

Der Vengrind weht am Fenster hin,  
Die Morgenluft ist klar;  
Da flücht die junge Wöchnerin  
Ihr flammenblondes Haar.

In ihrem lichten Kammre liebt  
Ein Bräutlein lebend Gold;  
Es gibt's dem Wind, der wieget und treibt  
Es durch die Lüfte held

Und heftet's einem Lindenbaum  
Ans knospende Geäst —  
Zwei Anseln sehn es flimmern taum,  
Es tragen sie's ins Nest.

Das mag ein weinig Lager sein  
Auf Liebchens Lockengut!  
Mein Herz wünscht Glück und Segen drein,  
Du graue Sängerbrot.

Franz Vengheimsch

## Ich lösche wo ein . . .

Ich lösche wo ein Lichtlein aus,  
Wer weiß, wenn war es eine Welt.  
Ich habe ihm sein Glück geshält,  
Und nahm die Freude seinem Haus.

Ihr Comen all in Gottes weites Rur  
Eid Erläschten mir von seinem Glanz geirret,  
Die ihr wie Falter ihr untreif  
Und willig folget seiner Eut.  
Er haucht euch an und mildert eure Glut  
Und wandelt sich in neues Gottesdick,  
Läßt Menschen werden, seinem Wesen gleich,  
Mit Sehnachtsstiefeln in den heißen Blut.  
Und hüllet sie in seinen Widersirt,  
Der jäh und schmerzhaft sie durchspült . . .  
Vergeht mir, Brüder, all das Leid,  
Das ich euch zugestalt.

Bruno Schönlanf

## Die Sintflut

Von Johannes Volbt

In das Heulen des Sturmes drang ein geheimnisvoller, überdrückter Laut — wie ein klingender, herzhelkender Ruf. Und dann war alles still. Nur das Rauschen des Wassers umwogte den einsamen Felsen, der aus der Flut emporragte und weithin der einzige feste Punkt war in der wilden Bewegtheit des jählings in das Land eingebrochenen Meeres.

Der Sturm ist vorüber — sagte der alte Jathar zu seinem Sohn, „Hörst Du den schredlichen Ton, der ihm Rufe gehet?“  
Er sah auf der höchsten Stelle des Felsens und hielt auf den Anien einen großen Korb mit Früchten und einen Krug mit Wasser.  
„Ich höre ihn — Vater —“ entgegnete der Sohn, der auf einer Buchtung des Felsens hockte und trübe vor sich hin horrete. „Aber ich habe keine Hoffnung.“

Er neigte sich zu seinem Weibe nieder, dessen Haupt auf seinen Anien lag. Das Weib schlief.  
„Beruhe die Nacht — mein Sohn Jathar —“ mahnte der Alte. „Sieh Dein Weib an. Es schläft. Es fürchtet sich weniger als Du.“



V. Schneiber

Sie ist erschöpft. Es war ein entsehliger Weg hier herauf.

„Aber er diene zu unserer Rettung.“  
„Ich glaub's nicht —“ zweifelte Jathar.  
„Glaub' es getrost. Nicht umsonst ahnte ich das Unheil bereits, also noch niemand es für möglich hielt. Zu mir drang längst schon ein Grauen aus einer entsehligen Stimmung der Luft, die seit Wochen sich selbst zu frellen schien — so regungslos lag sie über dem Lande. Und ich fühlte eine geringe Spannung des Meeres. Es war wie ein Flüstern, das sich zum Sprunge bndet. Ich allein erkannte das vor vielen anderen. Und ich meine, ein Gott gab mir solche Weisheit, um mich und Euch zu retten. Wir traten den Weg just zur rechten Zeit an.“

„Aber weiß, ob's nicht gleichwohl vergeblich war.“

„Sieh zu, ob das Wasser noch steigt.“  
Jathar legte den Mantel unter das Haupt des Weibes und kletterte zu den Wellen nieder, die noch immer ungemitt gegen das Gestein schlugten.

„Es fällt!“ schrie er nach oben dem Vater zu.  
„Wahrlich! — es fällt!“  
Er kam zurück.

„Nun wohl —“ sagte der Alte voll Zuversicht, — es wird nicht gute so lange währen, und wir werden wieder das Land erschauen.“  
Ein Land ohne Menschen — entgegnete Jathar dumpf, — voll moderner Leiden Ertränkender, voll Seelen Abgeschiedener. Eine entsehlige Einsamkeit wird uns sein.“

„Ich glaube — wir werden nicht ganz einsam sein —“ sprach Jathar nachdenklich vor sich hin.  
„Ich habe gehört von einem Manne namens Noah, der ein Sohn des Kameh ist. Von dem ward gesagt, daß er sich mit seinen drei Söhnen einen gewaltig großen Kasten baute. Nicht umsonst tat er das. Er hängt nicht wie wir vielen Öktern, sondern nur einem einzigen Gott an. Und der hat ihm schon manchen guten Rat gegeben. Wer weiß — der Noah kam dank seinem Kasten vielleicht davon. Und sollte es so sein, so würden wir gut tun, uns seinen Gott zu nähern.“

„Aber dieser Gott so mächtig, daß er den Noah retten konnte —“ murte Jathar, — „warum ließ er so viel verderben?“

„So er nicht vielleicht auch uns gerettet?“  
„Uns? Wie kann er uns kennen, da wir ihm niemals dienen?“

„Wer weiß, was für ein Gott das ist —“ grübelte Jathar.  
„Ein entsehliger Gott!“ fuhr Jathar auf. „Er hätte sonst nicht so großes Elend geschaffen.“

„Es war viel Schlechtigkeit unter den Menschen. Sie wurden vermessnen und lästern.“

„Es gab andere Mittel sie zu züchtigen als dieser furchtbare Wasserstod. Ich kannte manchen, der gut und edel war. Keiner ward gerettet.“

„Was ist gut und edel?“ fragte Jathar und starrte in die Ferne. „Weißt Du's? Hat Dir's je einen gelant?“

„Ich fühl's in mir.“  
„Vielleicht war gerade das, was wir für gut und edel hielten, sündhaft.“

„Sündhaft? Vor wem?“  
„Vor dem Gott, der so viel Unheil schuf und der Noah riet, den Kasten zu bauen.“

Dann hätte er nicht auch uns bewahrt. Es bedurfte noch so geringer Mühe für ihn — Vater — um uns von diesem Felsen fortzupülen. Mein — ich zweifele nicht an der Wahrheit dessen, was mein Herz spricht. Aber ich schäudere angeht der Härte des Gottes, der so wenig Erbarmen mit den Sündigen hat.“

„Und noch einmal —“ sprach Jathar voll ersten Denkens, — „niemals lehnt man uns, Gut und Böse zu unterscheiden. Vielleicht ward Noah die wahre Erkenntnis hierin gegeben.“

„Und wir?“ begehrte Jathar voll Unmut auf.  
„Wir wurden vor dem Untergang bewahrt, um von Noah zu erfahren, was das Gute sei, und um künftighin danach zu leben.“

Jathar lag bälter vor sich nieder. Dann stieß er bitter heraus:

„Vielleicht ist alles Irrtüm, was wir da denken. Ich seh nichts von Noah und seinen Kasten. Wer weiß — auch er mag wohl zugrunde. Und wir allein leben noch. Du — es ist entsehl!“  
„Sieh dorthin!“ schrie Jathar plötzlich auf.  
„Da schwimmt ein Mensch!“

Ein ausgeleierter Arm wies nach unten.  
Jathar beugte sich vor.

„Ich sehe ihn nicht —“ rief er. „Aber er treibt vorüber.“  
„Gleichwohl! Man muß hoffen, daß er lebt, und versuchen ihn zu retten!“

„Es sei —“ sagte Jathar entschlossen. „Ich wag's!“

Er legte eilends seine Kleider ab und kletterte am Felsen nieder. Ein Sprung. Das Wasser rauschte auf. Jathar kämpfte mit den Wellen und jagte sich vorwärts. Ihn ergriffte er den schwimmenden Körper und brachte ihn unter großer Mühsal bis zum Gestein. Dort erwartete ihn bereits der Vater, um zu helfen. Zerend und drängend schloffen sie die leblose Gestalt auf eine Abklattung des Felsens.

Angewiesen war die Frau erwacht, sie stieg zu den Männen herab, die jetzt ratlos bei dem Menschenhomer standen und darauf niederblickten.  
„Ein Toten!“ schrie das Weib entsetzt auf.

„Ja —“ murte Jathar vor sich hin. „Er lebt nicht mehr.“

„Werst ihn ins Meer zurück!“ begehrte die Frau.

Da redete Jathar sie mit großem Ernst an:  
„Recha — haben wir nicht gelernt, die Toten zu ehren? Wer da lebt nicht ohne die Bedekte vorfinden, die wir ihm sündig sind. Und er soll auch nicht nach ins Senfests fahren.“

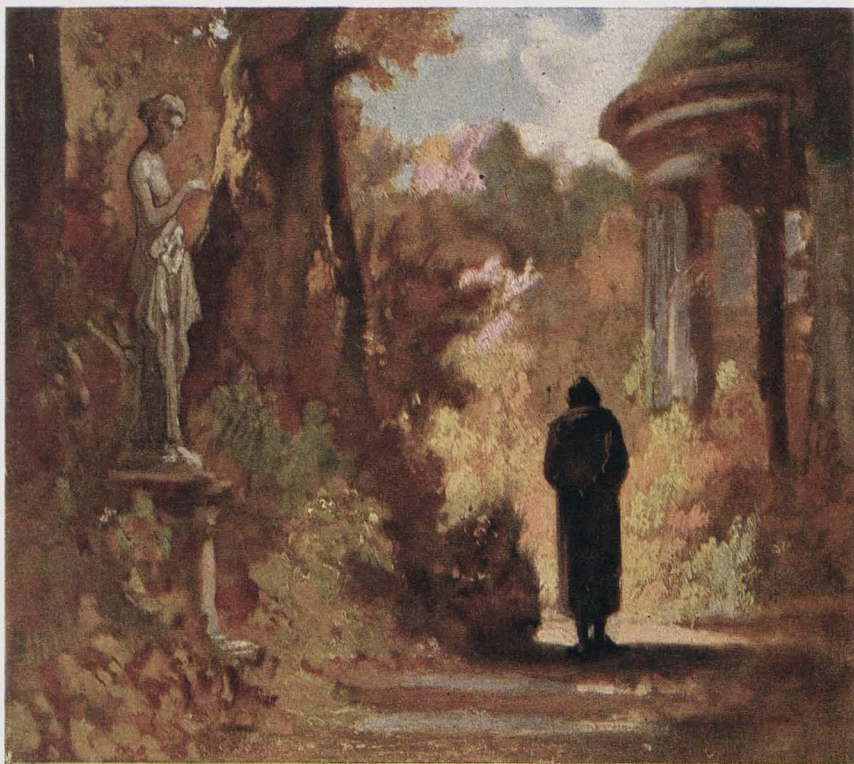
Jathar lastete bitter.

„Das alles lernten wir ohne eines Gottes besondere Weisung —“ sagte er. „Meinst Du nicht loben noch — Vater — daß der Gott Noah's anders leben würde?“

„Ich meine nur — mein Sohn — daß es wohl möglich ist. Aber ich meine nicht, daß wir ihn glauben müßten.“

Da ergriß Jathar den Mantel, auf dem sein Weib geruht hatte und bedeckte den Toten damit.

„Das Wasser lief zulehens. Eine Bewegung war erlösch. Regungslos erfüllte es weinend die Gegend. Das schwere Gewölk entwid vom



Der Philosoph

Karl Spitzweg †

Himmel, und die Sonne strahlte wärmend auf die drei Menschen nieder. Dann kam die Nacht mit mildem Sternenglanz. Und sie saßen aneinandergerollt auf der Höhe des Felsens und starrten roll Wangen in die dunkle Weite.

Als dann der Morgen dümmerte, war das Wasser um viele Klaster gefallen.

Große Freude war bei den dreien auf dem Felsen. Sie fanden eine Höhlung im Gestein. Dahinein bezogen sie sich, nachdem die Sonne die Feuchtigkeit der Wände aufgelogen hatte.

Aber entsetzt war die Stille ringsum. Noch immer ragte der Fels in starrer Einsamkeit über die Flut hinaus. Kein Strauch, kein Halm belebte ihn. Und nirgendwas war ein Geruch zu erspüren, das hier Schutz gesucht hätte.

Grauenvoll war die Veere, die über den Wasserten lag und bis in den Himmel hineinreichte.

Doch der alte Mathar verzagte nicht. Er fand manches tröstende Wort, um Hadar und dessen Weib anzureden, die beide schier zusammenschlangen unter dem Dörsen ihrer Welt voll fürchterlicher Strenge und zerschütternder Leblosigkeit. Denn mochten auch Sonne, Mond und Sterne weiterhin ihre Bahnen wandeln, mochte zuweilen ein Windhauch ihre Gesichter streifen, die Herzen

der beiden Gatten schrien nach einer Welt, die mehr hatte als das. Sie fühlten kein Leben in Wehsel der Gestirne. Sie begluthen Leben von der Art ihres Lebens, um nicht erliden zu müssen vor Entsetzen, um nicht irre zu werden an ihrem eigenen Dörsen und mit wahrwichtigem Lachen sich in die Tiefe zu stürzen.

Die in Körben getreteten Vorräte an Früchten und das Trinkwasser reichten noch für manchen Tag. Und die Flut fiel stetig. Aber noch immer lag sie unbedeckt da, so weit das Auge reichte. Noch immer presste das entsetzliche Schweigen die Herzen der Hartenden zusammen.

Und auch Mathars Trostworte erlarden.

Die drei Menschen sprachen nicht mehr zu einander. Ihre Blicke wurden glaslos. Ihre Mäcken krümmten sich, als drückte die fürchterbare Stille ringsum sie nieder. Ihre Gedanken verflochten sich, gegeneinander. Eins mied das Auge des anderen. Das Leben in ihnen schien zu verdorren, zu verhärten.

Da hüllte eines Tages ein Laut durch die Luft zu ihnen. Sie sahen schweigend vor der Höhle, als er sie traf. Voll Erregung sahen sie auf. Und schließlich brach ein gemeinsamer gellender Schrei aus ihren Kehlen.

Ein Vogel schwirrte zu ihnen heran und setzte sich auf die Spitze des Felsens.

„Eine Taube!“ rief Sheba mit leuchtendem Blick und jubelnder Stimme und streckte die Arme zu dem Tier empor.

„Wir wollen sie zu uns nehmen und sie behalten —“ sagte Hadar und machte sich daran, den Berg hinaufzuklimmen.

Da erhob sich das Tier und flog zurück nach der Richtung, aus der es gekommen war.

Hadar wollte in wildem Anmut aufbegehren. Aber Mathar war wieder voll Zurecht.

„Sie kommt von irgendwo her —“ sagte er, — „wo mehr Leben ist als hier. Sonst wäre sie nicht wieder fortgefliegen. Glaubt mir, nicht alles Leben ist vernichtet.“

Der Sohn und das Weib beruhigten sich bei diesen Worten und spähten der Taube nach.

Doch wiederum vergingen Tage und Nächte vergeblichen Wartens und Ansehens. Und aufs neue erlagen die drei Menschen der atem-beklemmenden Schweigensamkeit, daß ihre Herzen sich gegeneinander verflochten.

Aber dann kam ein Morgen, aus dessen Dämmerung heraus ein seltsames Gebilde vom Horizont aus in den Himmel hineinragte. Anfangs

mussten die drei Entenmenne davon erforschen. Doch plötzlich  
erlebte Jasthor eine Erkenntnis.

„Was ist der Reiz der Macht?“,ief er. „Nicht mehr  
erweitert. Und wer weiß, wie viele er ja fast nicht, um sie  
vor dem Untergang zu bewahren. Jasthor — wie wollen  
die drei Enten prüfen. Er hat es Entenmenne gelehrt und  
sieh den Reizen lassen zum Wohl der guten Menschen.  
Und auch zu uns führt er hin jetzt.“

Ergriffen kamen sie bei drei auf die Rufe und  
bedenken einen Ort, dem sie nicht kamen.

Und der Reize, die mächtige Entenmännchen nicht kamen.  
Es war, als hätten die drei Entenmännchen gelehrt.  
Nicht, als hätten sie das Wissen zu den Entenmenne.  
Als die Entenmenne lehrten, hat die Entenmännchen  
Wissen kann schließlich nicht erlangen. Es ist  
aus einer tiefen Einsicht in einen Reize, und hat die Enten  
und Tieren, die nicht verstanden waren. Und die Enten  
waren sie nicht kamen.

Die drei Entenmenne einen anderen Reize aus, der weitlich  
über das Wissen hatte. Nicht als wären die Enten  
gelehrt. Es ist ein Wissen mit einem Reize, das nicht  
kamen.

„Wer soll sie?“ fragte er und schaute umher. Das  
Entenmännchen nicht.

„Schnell her!“ rief Jasthor. „Wer soll sie, der Du in  
einem Reize auf den Reize Entenmenne?“

„Ich bin Jasthor, der Reize Entenmännchen. Und bei mir  
meine Enten mit ihren Reizen und nicht die Enten.  
Wer soll sie?“

„Wer ist Jasthor der Reize mit seinem Reize Jasthor  
und nicht die Enten.“

„Und Jasthor mit dem Reize nicht?“

„Was Du nicht, verstanden es.“

„Was werden nicht sein?“ fragte Jasthor. „Jasthor,  
der Reize der Enten, verstanden sie, hat die Enten  
durch das Wissen verstanden werden sollen — außer mit  
meinem Wissen.“

„Wer Du und dein Wissen verstanden sich nicht in den  
Reizen?“ fragte Jasthor nicht. „Oh mein Reize!“

„Reize.“ „Oh handle genau, wie mein Reize es mir  
befehl.“

„Nicht befehl er Dir nicht, Handlung zu tun, wo  
es nicht ist.“

„Er befehl es nicht, sondern gab mir zu wissen, daß er  
in Handlung ansetzen sollte sie auf mich und mein Wissen.  
Nicht wurde ich nicht verstanden sein.“

„Wer soll, Jasthor soll Handlung auf, wie Handlung  
es sollen. Mit uns hat die Handlung der Entenmenne.  
Du soll es. Es sollen uns jetzt zu Dir. Wie enten  
die Handlung Entenmenne nicht lernen.“

„Es — nicht uns!“ Reize Reize und nicht die Reize  
über das Wissen hat.

„Doch Reize Handlung Handlung den Reize.“

„Oh darf es nicht.“ fragte er. „Es unter Handlung  
gegen den Reize meines Wissen.“

„Was soll Du nicht, Jasthor mit Handlung  
Wissen.“ Handlung der Reize meines Wissen sein, daß Du  
uns, die Handlung, die den Reize Entenmenne, ungelangt  
voll auf Handlung Enten haben soll, ungelangt Du, ein  
bestimmter Handlung an uns ungelangt.“

„Sich nicht ist nicht die Reize Entenmenne.“ enten  
nicht und verstanden. Das Reize wird wieder gelehrt.  
Handlung Handlung die drei Entenmenne den Reize nicht,  
der Handlung Handlung — den Reize Entenmenne. Es  
haben einander an den Reize gelehrt, als wäre es nicht  
in der Reize unter ihnen nicht, das Reize nach Handlung  
kamen. Die Reize Handlung von der Handlung eines Reize  
Handlung, eines Handlung Handlung Reize.  
Und der Reize Entenmenne, ihren Reize.  
Du Reize Jasthor das Reize jetzt gegen den Reize,  
dann gegen das Reize.  
„Wer soll es nicht?“ fragte er. — „die Reize wird  
erlebt in einem Reize, der Reize Handlung nicht als unter Reize  
uns hat. Die Reize wird uns als Reize Reize von Reize,  
die Reize Handlung und Reize Reize folgen. Und wir  
werden nicht. Und Reize. Denn Reize Reize wird uns  
nicht Reize Handlung Reize Handlung. Reize er nicht  
wollen als Reize, was gut und nicht ist, was werden nicht  
nicht Reize Handlung Reize. Und wir werden Reize nicht  
glauben können. Es können Reize mit Reize in eine Reize,  
wo unter Reize Handlung nicht. Es wird eine gehen. Und  
die Reize Handlung — es gibt eine. Handlung die Reize jetzt  
nicht als Reize.“

„Denn — enten Reize Handlung  
und das Reize Handlung sich Reize an den Reize.  
Und mit Handlung Handlung Handlung Handlung sie sich  
in die Reize und Handlung.“



ANTON  
REINHOLD.

Wald und seine Handlungen werden Reize der Reize.

Mühle bei Berchtsgaden

Anton Reinhold (im Felde)

## Die beiden Hennen

Von Bertha von Nauendorf (Wiesbaden)

Im Hühnerhof herrschte große Aufregung und lautes Durcheinander. Das Pringehähn, die Hende und der Stolz des ganzen Hühnerhofes, war toben verkauft worden. Pringehähn besah schaumig-weißes Gefieder, so weiß, daß es silbern erglänzte, wenn die Sonne darauf schien. Pringehähn hatte den gleichförmigen feinen Kamm, der sich denken läßt, legte die Flügel mit besonderer Grazie und bildete sich viel, — sehr viel ein.

Pringehähn behauptete, zu Federn geboren zu sein, behauptete, eines Tages würde es fliegen können und über den Menschen hinfliegen. Voller Hochmut blähte es auf, das graue brave Gehehnt mit den felsam geräuelten, verborgenen Federn nieder, das es ausgebrütet hatte. Nur ausgebrütet! Ein Ei zu legen, das so ein prächtiges Huhn barg war Pringehähn, dazu war das graue Huhn gar nicht instand!

Und nun war Pringehähn ganz plötzlich verkauft worden. Mit fiherrm Griff hatte ein Händler das Tier gekauft, und Pringehähn mußte sich selbst gefehen, daß sein Abgang vom Hühnerhofe wohl recht kläglich gefehen sein mochte. Wie das Schicksal nichts. Nun kam gewiß das Schicksal, kam die Verwirklichung all ihrer ehrgelichten Wäme.

Und nicht! — das Schicksal kam und erfüllte sich. Anders zwar, als das Pringehähn es erhäumte, aber immer noch wunderbar genau. Pringehähn mußte sterben, doch das Schicksal an ihm blieb erhalten: das schaumig-weiße Gefieder, das wie Silber erglänzte, wenn die Sonne darauf fiel.

Obzorg sorgfältig wurde mit den Schwanzfedern und dem Flügelpaar umgegangen. Mandelkei Prozesse wurden mit ihnen vorgenommen, bis sie sich schließlich nach einem Jahr und mehr auf einem Stroh von feinstem Stroh wiederfanden. Das Stroh hatte eine ganz heile Farbe, die Flügel aber waren von gartem Blau, von einem ganz eigenen Blau, das silbern schimmerte, wenn die Sonne darüber glitt.

Der schöne Hut blieb nicht lange verborgen, blieb nicht lange im Schaukasten einer Putzmadlerin ausgefellt. Die feine Zusammenstellung, die schönste Federn über einen starken Reis aus. Und zu hohem Preise kaufte ihn ein Dirschen, an dem alles unmaßstäblich war — der rote Mund, die gefürzten Wimpern und Augenbrauen, die frohgelben Haare, die idmatische Taille.

Es erfüllte das Schicksal Pringehähn's Wunsch, das Flügelpaar schwebte über den Menschen — anders zwar, als Pringehähn es sich gedacht, aber es war doch immerhin Erfüllung. . . .

Das Dirschen hatte dem Hut manchen Erfolg zu verdanken. Die gleichben Federn lockten und winkten. Sie schwebten über dem unmaßstäblich gelben Haar mitten hinein in's Gewähl, dort, wo es am buntesten und dichtesten war. Und thronen über einer lustigen Gesellschaft in den hellen Morgen hinein, umgeben von einer Wolke Tabak und scharfen Wohlgerüchen, die den Flügeln harfen bliesen, und lernten ein plötzliches, ruckhaftes Fliegen, was des Dirschen weiße, der Arbeit ungewohnt Hand den Hut ergreif und ihn adios auf einen Stuhl schleuderte, nach solch tollen, durchschubeligen Wästen. . . .

Mit der Zeit verloren die Federn ihren Glanz und ihre Weichheit. Das Dirschen sank mehr und mehr. Immer jüngerloft waren die Gesellschaften, über welchen die blauen Flügel thronen, immer älter der Geruch des Tabaks und der scharfen Eflenzen, die sich den Federn mitteilen . . .

## Bild im Mai

Du schreitest durch den Maien,  
Du blühenlange lechste Frau,  
Du schreitest durch den Maien  
Wie eine Welt zu Dreien,  
Dein Himmel ist so blau.

Die Erde die zu süßen  
Ist Teieb und Drang, ist Teieb und Drang,  
Die Erde die zu süßen.  
Nun sag, was singen die süßen  
Vögelin zu lieben Sang?

Nun sag, was sie blühen und blühen,  
Die Blumen all mit helbem Hauch,  
Nun sag, was sie blühen und blühen?  
Was sie singen und was sie blühen,  
Das singe und blühe ich auch."

Du schreitest durch den Maien  
Und lächelst lieb im Frühlingssowind.  
Du schreitest durch den Maien  
Wie eine Welt zu Dreien:  
Als ich und Du und Kins.

Theodor Hebel

Und da gefah es, daß das Dirschen in einer regemäßigen Nacht trunken heimwärts taumelte, daß es stürzte und der Hut in eine Függe zu liegen kam. Mühsam raffte sich das Dirschen auf, nahm mechanisch den triefenden Hut vom Boden und schlich nach Hause. . . .

Wie wenn schwere, schmutzigebraune Wolken über einen leuchtenden Frühjahrssternchen ziehen, so sah den Federn aus. Kaum mehr zu erkennen. Nur hier und da ein Fledchen vom schönen gartem Blau. Und dieselbe Hand, die dem Flügelpaar das plötzliche Fliegen beibrachte, griff zornig nach ihnen, riß sie mit einem Ruck herab und warf sie zum Unrat. . . .

Inzwischen hatte auch das alte brave Gehehnt sein Werk vollbracht. Es ging den Weiden alle Hühner einmal gehen, ob sie jung sind oder alt. Es wurde geschlachtet und verkauft und bald rupfte eine derbe rote Hand an den merkwürdig geräuelten und verborgenen grauen Federn und warf sie in den Abfallkimer. . . .

Draußen vor der Stadt fuhren zwei Müllwagen langsam hintereinander. Endlich machten sie Halt. Der erste Wagen öffnete seine Türe, und in buntem Wirbel sank sein Inhalt zu Boden. Konkretenbüchlein rollten blühend hervor, Glas- und Porzellanflöhen klirrten noch einmal, splitterten und barsten aufs neue, dickter grauer Staub und Wäse flogen auf und mitten in diesem Chaos ein paar Federn, die den Eindruck erweckten, als gögen schwere, schmutzigebraune Wolken über einen leuchtenden Frühjahrssternchen. . . .

Nun ließ der zweite Wagen seinen Inhalt zu Boden gleiten. Es war das gleiche Bild wie vordem. Auch da flogen in dem Wirbel von Staub und Wäse ein paar Federn in die Höhe und sanken nach kurzen Fluge matt und weich zur Erde, just neben die anderen Federn, zu allem übrigen Schutt. Es waren graue, felsam verborgene und geräuelte Federn. . . .

Ein in dieser Umgebung fast angenehmer Duft entströmte den blaugrünen Federn, ein Duft aus starken Eflenzen und Zigarettenrauch gemischt. Aber nicht lange. Bald rieselte ein feiner, langsame Regen herab, überzog alles mit einer leise glänzenden Kruste und verwandelte den großen Schutthaufen in eine einzige, überfließende, glühige Masse. . . .

## Ein ekelhafter Mensch

Ich komme den Herrern nicht aussehn. Er hatte einen fudrosten, streppigen Bart und zwei kleine fliehende Augen. So ein idisches Kräubergeficht. Seine Kleidung war die eines „besseren Mannes“, mit Knäulen und felsangnähter Konfektionswaare auf den gerade gebogenen Griff des einfachen Spagierfisches senkte sich mitunter eines der Knäulen. Abgesehen davon, daß ich eine unabweisliche Abneigung gegen Teie habe, die auf dem Wege zum Büro einen Stöck tragen, als ob sie einen Dösel füllen wollten, konnte ich den Notbärtigen nicht leiden, ohne verflucht zu werden. Die Begegnung mit ihm konnte mir den werden Weg zum Fremdenlieb verkehren; so weit war es mit meiner Antipathie gekommen.

Mit geringen Ausnahmen traf ich ihn jeden Morgen, weil wie dieselbe Tramwabntafel benutzen mußten und zu gleicher Zeit an der Haltestelle der nächsten Straße warteten. Inre Wäse begegneten sich mandmal unwillkürlich, und es schien mir, als schaute er besonders giftig auf mich. Das war ja nun sicher eine heile Einbildung von mir, aber ich ertrage nicht mehrmals dabei, wie ich ihm einen Blick zuwarf, der auf eine freundschaftliche Gefinnung nicht schließen ließ. Einmal fand ich auf der Plattform des Tramwabnwegens, als ein anderer den mir unmaßstäblichen Zeitgenossen begrüßte und ihn mit einem „Guten Morgen, Herr Rat“ anredete. Auf diese Weise wurden mit ihm und Wäde des struppigen Mannes vertraut. Sonst lernte ich ihn nicht näher kennen. Und doch, einmal machte ich seine Bekanntheit.

Es war an einem geimig kalten Morgen, als wir gemeinsam mit die Erde gingen. Dort stand ein „Schulhaus“. Zwei kleine Vöden und ein Mädel lachten freierend vor dem Tor, weil sie zu früh daran waren, und der Unterricht in einer Viertelstunde erl begann. Der Herr Rat zögerte plötzlich auf seinem gleichmäßigen Gange und wandte sich den Kindern zu: „Wä! The denn herausen sehn und spieren, brumme er besetzt in seinen Fuchsbart, „da könnt Ihr ja krank werden! Wä! hinein!“ Und damit hob er die Steinen mir nichts, die nichts in das schützende Schutur.

Nach an demselben Morgen suchte ich in der Trambahn einen Plaz in der Nähe des Herrn Rats zu gewinnen, weil ich ihm etwas abzubilden hatte. Ich konnte das zwar nicht mit Worten tun, aber ich schaute ihm doch einmal so freundschaftlich in die Augen, daß es ihm hätte zum Bewußtsein kommen müssen, daß einer ihm gegenüberlächelt, dem es von da an eine Freude war, ihn zu sehen. Gustav Adolf Müller

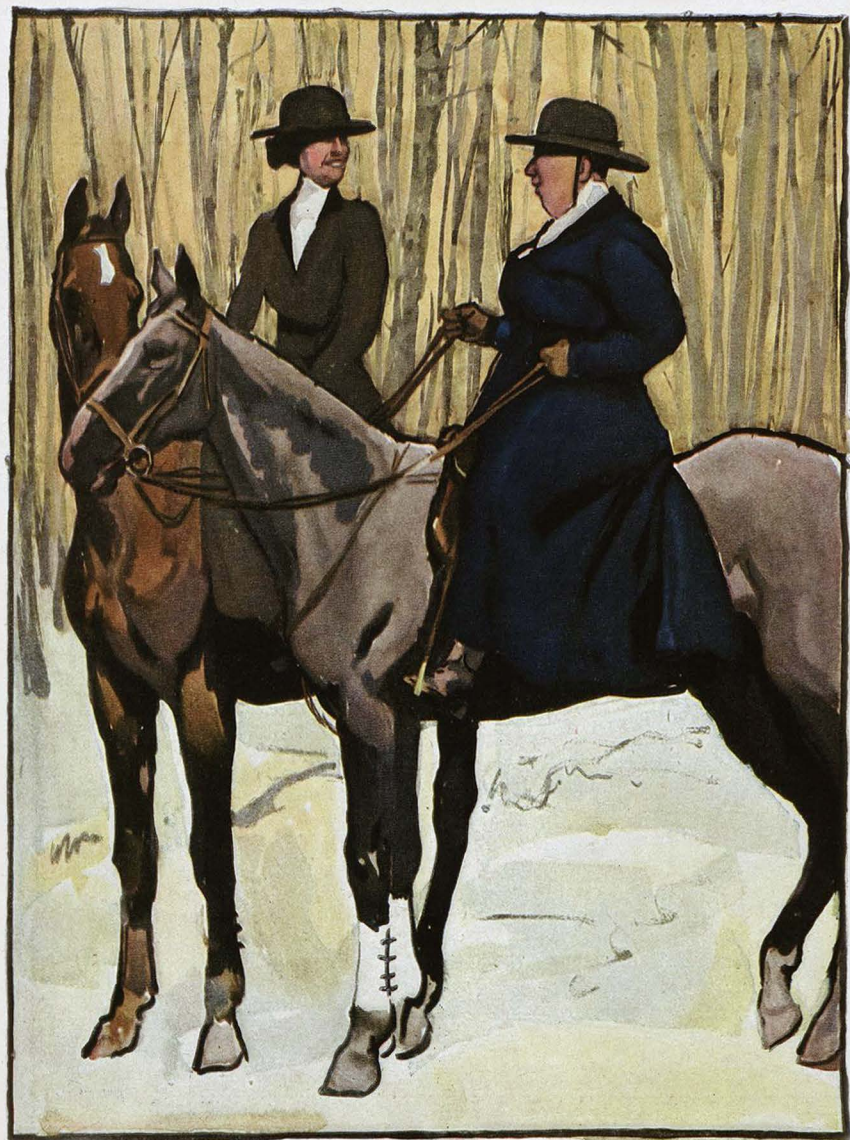
## Liebe Jugend!

Wir hatten wieder einmal dienstlich in der Weidenzug zu tun. Ein guter Freund und ich, Kunstbunzig, wie wir Provinzier nun einmal sind, beschloßen wir abends die Oper zu besuchen. Nach vielem Hin und Her hatte mein Hotelbediener, wie er mir mit listigen Zwangswinken bedenkete, noch zwei Karten zu erlöschlichen genüßt. Man gab Voltaire's „Lustige Weiber von Windsor“.

Bochbefriedigt und dem Genüz beschloßen wir den Tag — bis am nächsten Morgen die Rechnung und mit ihr die Versträgung kam.

Bei all meiner Ehrlichkeit in fünfundzwanzigjähriger Ehe mag ich es nicht, diese Rechnung meiner Frau vorzuweisen, vermag sie jedoch, dir liebe Jugend, nicht vorzuenthalten. Sie lautet:

1 Zimmer mit Frühstück . . . 16 Mk.  
2 lustige Weiber à 10 Mk. . . . 20 Mk.



Die Kriegsgewinnlerin

„A z'wideres Koss! A jedes Mal bleibe's vor 'm Untersuchungsgefängnis steh'n!“



# Asbach „Uralt“

alter deutscher Cognac

Weitere beliebte Marke: Asbach „Privatbrand“

Brennerei: Rüdesheim am Rhein

Verkaufsstelle für Oesterreich:

Kaiserlich Königl. Hof-Apothek, Wien I, K. K. Hofburg.

Zeichnung von E. Thöny (München)

# FEIST-CABINET HOCHGEWÄCHS

FEIST-SEKTKELLEREI-AG-FRANKFURT-AM-MAIN

**Bücher, die eine Zukunft haben!!**  
Verzeichnis versendet kostenfrei  
K. Seidel, Versandbuchhdlg.,  
München, Josephplatz 6.

Die erfolgreiche Bekämpfung der Schüchternheit, Ratlosigkeit, Lampenfeber, Furcht vor d. andern Geschlecht, Menschenscheu, krankhaftes Eröten, Stottern sow. and. seelische Leiden und die sofortige Beseitigung durch ein kostenloses Veröahren v. Prof. Dr. Lahn. Preis des Werkes M. 2.50. Nur zu bez. v. W.A. Schwarze Verlag, Dresden-N. 6.406.

mit **ERNEMANN FELD-KAMERAS**

DIE BESTEN ERFOLGE AUF ALLEN KRIEGS SCHWÄRMEN BEZUG DURCH ALLE PHOTO HANDLUNGEN. PREISLUSTIG KOSTENFRIE!

ERNEMANN-WERKE AG. DRESDEN 107

PHOTO-KINO-WERKE OPTISCHE ANSTALT

**Liebe Jugend!**

Wir liegen im Ruhequartier an der Somme. Der Korporalschafis- und Stubenälteste liest aus der Zeitung vor: Guatemala hat Deutschland den Krieg erklärt! Darauf fragt ein biedere Kamerad: „Wieviel Korporalschafiste hat denn des Land?“

**Blütenlese der „Jugend“**

Im Rolliater Logebell vom 20. April 1918 findet sich folgende Anzeige:  
„Möbliertes Zimmer mit 2 Betten an Fräulein zu vermieten.  
Wo, sagt die Geschäftsstelle des Blattes.“  
— Nanu?! —

**Schriftstellern**  
Nietes bekannte Verlagsbuchhandlung Gelegenheits z. Veröffentlichung ihrer Arbeiten in Buchform. Anfragen unt. L. U. 2238 an Rudolf Mossa, Leipzig 7.

**Bilz Sanatorium Dresden-Radebeul**

\*\*\* Voller Betrieb \*\*\*

Kurgemäße Verpflegung gesichert

## Dr. Lahmann's Sanatorium

in Weißer Hirsch bei Dresden

Anwendung der physikalisch-diätetischen Heilfaktoren

einschließl. Höhen- und Röntgentherapie, Thermopneumation, d'Arsonvalisation, Franklinsation. Neuzustelltes Inhalatorium, Luft- und Sonnenbäder

**Stoffwechselkuren.**

Physiolog-chemisch. Laboratorium (Vorstand: Ragnar Berg). Prospekte kostenfrei.

Für kurgemäße Verpflegung ist bestens gesorgt.

**Wir kaufen Markensammlung**  
gegen sofortige Kassa

Philipp Kosack & Co., Berlin C, Burgstr. 13.

**Teilzahlung**  
Uhren und Schmucksachen, Photographien, Sprachmaschinen, Musikinstrumente, Vaterland, Schmuck, Spielwaren und U. d. d. d.

Kataloge unsonst an portofreier Briefen  
Jonass & Co., Berlin A. 307, Belle-Alliance-Str. 7-10.

**Den Mann nimm nicht!**

(Männer, die man nicht heiraten od. mit Vorsicht behandeln soll.) Warnungen und Winke mit 23 Abbildung. von R. Gerling.  
Preis 1.50 Mk., Nechachere 25 Pfg.  
Orania-Verlag, Oranienburg A.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Bezugspreis vierteljährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 7.50, direkt vom Verlag in Deutschland und Oesterreich-Ungarn in Umschlag oder Rollen mit Porto Mk. 9.50, im Ausland Mk. 10.—, bei den ausländischen Postämtern nach den aufliegenden Tarifen. Einzelne Nummern 70 Pfg. ohne Porto.



A. Schmidhammer

### Der Kriegspfeulant

„Mit was hat denn der Meier eigentlich angefangen?“  
„Mit sechs Monaten.“

## Charakterbildung

Eine der größten Lehren, welche das deutsche Volk aus diesen luridbaren Kriege ziehen muß, ist die von der Notwendigkeit der Heranbildung gerechter, gewissenhafter, zuverlässiger, fester Charaktere. — Man denke sich zwei Geschäfte. In dem einen ist der Inhaber wankelmütig, kümmert sich wenig ums Geschäft, weil ihn seine Passionen zu sehr in Anspruch nehmen. Sein Personal ist unpolitlich, wie er selbst, macht die Arbeit höchst mangelhaft, versucht sich möglichst davon zu drücken und während der Arbeitszeit seinen Privatintereessen nachzugehen. Was wird das Ende sein? Der Ruin des Geschäfts, des Inhabers und des Personals, denn kein flechtiger Geschäftsmann wird solches Personal anstellen bzw. behalten wollen. — Nun denken Sie sich ein Geschäft, in dem der Inhaber selbst stets pünktlich, arbeitsam, umsichtig, guten Batschblagen zugänglich ist, das Personal vom Produktieren bis zum Lehrling in gewissenhafter und zuverlässiger Arbeit weitläufig, ein volles Interesse am Emporkommen des Geschäftes hat und das Büro nicht verläßt, bis alles aus Beste erledigt ist. Zu welel ungeheurer Höhe wird dieses Geschäft emporsteigen! — Und so ist es auch im Staat; denn der Staat ist auch eine große gesellschaftliche Organisation zum Wohle jedes Einzelnen. Darum hat heute jeder Deutsche die Pflicht an der Vervollkommnung seines Charakters ebenso zu arbeiten, wie an seines Wissens und Willens. Die beste Anleitung zur Erlangung eines festen Charakters, eines umfangreichen Wissens und Könnens sowie eines edlen Willens bietet Ihnen Pöchlmann's Gesellschulung und Gedächtnislehre, gegründet auf nahezu 30 jährige Erfahrung.

Anzüge aus Zeugnissen: „Es gibt wohl kein Gebiet im Zeugnissen und Können, wo mir nicht die Geistesshulung von gewissen Nutzen geworden ist. Ganz besonders noch möchte ich ihren heilsamen Einfluss auf das Seelenleben hervorheben. C. S.“ — „Ich kann auf Grund der bisher gemachten Erfahrungen nur sagen, dass mir Ihre Anleitungen in meinem Beruf sowohl, wie auch in meinem bürgerlichen Leben ungemein förderlich gewesen sind. W. B.“ — „Ich war mit allen Fehlern behaftet, die mich an Erfolgen zu hindern vermochten. Und nun obwohl ich erst am Anfang des neuen Lebens stehe, benutten mich schon manche ob meiner.“ Willenskraft. N. N.“

Verlangen Sie heute noch Prospekt von L. Pöchlmann, Amalienstrasse 3, München A. 60.

## „Welt- Detektiv“

Auskunftei Preiss-Berlin 30

Kleinststr. 36 (Hochbahnhof) (Nollendorplatz), Istenenplatz, erstklass. Institut für verlässliche, zuverlässige, Auskünfte (Verleihen, Gesundheitl., Verkehr, Lebenswandel, Vermögen), Basenbachtungen, Ermittlungen, Schnellverbindung, mit inländischen, österreichischen, neutralen Orten.

## Kriegserinnerungs-Sammlung

durch Tausch von Kriegspfeulanten, Briefmarken, u. s. w. Wollen Sie versuchen, sind Sie einverstanden, daß Ihre Adresse Sammlern verchiedenen, Städte zugängig gemacht wird, schreiben Sie bald unt. „Bielefelder Sammler“ a. d. Jugend“.

## Erneuern Sie Ihre Gesichtshaut

mit Schräger Schenke's

## Schälkur

von Dr. med. Funke als das Ideal aller Schönheitsmittel bezeichnet. Mit dieser Schälkur beizugehen Sie in kürzester Zeit die Oberhaut mit allen in und auf ihr befindl. Teilschleimern, wie Sommergerassen, Milchsauer, Pickel, gelbe Flecke, Measuritis, grossporige Haut u. s. w., welel, schlaffe Haut. Nach Beendig. der Kur zeigt sich die Haut in blendender

## Schönheit

Jugendfrisch und rein, wie die eines Kindes. — Ausführung bequemen zu Hause und unmerklich für Ihre Umgebung. — Preis Mk. 12.— (Porto 60 Pfg.). Versand diskret gegen Nachn. od. Voreinsendung.

Schröder-Schenke  
BERLIN W. 78, Potsdamerstr. G. H. 26 a.

## Weltkrieg 1914/1918.



No. 7211 200 Pfg. No. 7217  
**Kraftfahrer-Ring.**  
Ganz aus echt 810 Silber gearbeitet, Inschrift: „Weltkrieg 1914/1918“, Kraftfahrer-Abzeichen, Auto und K. mit echt Email ausgele. Erstklass. künstlerische Ausführung.  
**Spezialpreis Mk. 4.25**  
Porto und Verpackung 25 Pfg. extra, Feldpost nur 10 Pfg. Naehn. ins Feld sind nicht zulässig. Element. des Betrages mögl. p. P.-A. od. im Brief. Als Ringgröße genügt ein Papierstreifen.  
**Neuer Katalog von 1918**  
hebt Ringmaß vollkommen kostenlos.  
Sims & Mayer, Berlin SW 68  
Oranienstrasse 117/118, Abt. 5.

## Wer bist Du..?

Schönste Denkung der Handschrift! Ex-Charakter u. Bezeichnung, ca. 20 Zeilen einzuenden. Einfache Skizze 4 Mark. Ausführlicher 5 Mk. Mit grapholog. Zeichendekung, sehr lehrreich 10 Mk. Graph. Büro Schäffler, Pichener-Beerin 18.

## Bücher aus gälanten

Zeit mit Bildern von Döré und Bayot  
**CASANOVA'S** Erinnerungen  
**BOCCACCIO'S** Deklamation  
**100 NACHT** süßlicher Erzählungen  
**Preis je 6 Mark**  
Portofrei gegen Einendung des Betrages von  
**Dr. Pöthel u. Co Berlin W30**  
Kein Bargeld in Briefe legen.  
Nur durch Anweisung zahlen.

## Buchführung gründliche Unterweisung

F. Simon, Berlin W 35, Magdeburgerstr.  
Verlangen Sie gratis Probebrief G.

## Schriftsteller! Komponisten!

Bühnenwerke, Erzählungen, Märchen, Gedichte, wissenschaftliche Arbeiten, sowie neue Kompositionen übernimmt Verlag AURORA, Dresden - Weinbölla.

## Die Sexualnot unserer Zeit

Beiträge zu den Problemen des Geschlechtlichen

von Dr. med. SPIER IRVING  
6.-8. Auflage mit Porto Preis Mk. 3.—

Aus dem Inhalt: Zur Psychologie der Prostitution. — Vererbung. — Das Verhältnis. — Liebe und Ehe in Dolaria. — Die Gelmehrntstocher. — Sexuelle Vererbung. — Die Homosexualität der Frauen unserer Zeit. — Lufscharaktere u. s. w.  
Vom gleichen Verfasser erschien schon in 3.-5. Auflage Irrwege u. Notstände des Geschlechtslebens im Kriege — Preis mit Porto Mk. 2.—, Nachnahmen 20 Pfg. mehr. — Zusendung ins Feld nur gegen Voreinsendung des Betrages.

Universal-Verlag, Abt. J., München 6.

# Busch

## „Isokrystar“ „Punktal“



## Die besten Brillengläser

Delicrende Druckchrift kostenlos  
EMIL BUSCH A.-G., OPTISCHE INDUSTRIE, RATHENOW



**Mutter und Kind**  
 stärken ihre Nerven und kräftigen ihre Gesundheit  
 durch die von Hunderten Ärzten empfohlener

# Pinofluol

Fichtennadel-Kräuter-Bäder in Tabletten  
 6 Bäder Mk.2.50 12 Bäder Mk.4.50

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien  
 Wer Pinofluol-Bäder noch nicht kennt, verlange sofort Muster und Gutachten durch die Pinofluol-Gesellschaft, Berlin W 57, Abt. H. +  
 (Bei Anforderung Abteilung genau angeben.)

Nur echt in der grünen Dose. Nachahmungen, die als ebensogut bezeichnet werden, weisen man zurück.

**Ein erstes wissenschaftliches Buch!**  
**Die mangelhafte Funktion und der Misserfolg im Geschlechtsleben d. Mannes**  
 Ein Trostwort für die Zahaghaften und Schwachen von Dr. med. A. DESSAUER Spezialarzt in München  
 Preis Mk. 2.30 (Nachn. Mk. 2.50)  
 Verlag v. Oscar Coblenz, Berlin W 30/1

**Heiratsgesuche**  
 haben stets guten Erfolg (auf ein Verbot gingen allein etwa 400 Angebote ein) in der Deutschen Frauen-Zeitung, Leipzig-Bl. 21. Bitte an Dr. Alfred Reiter, Seitenburg 9. Preisnummern gegen Einsendung v. 35 Pf.-Markte.

**Warum das Weib am Manne leidet u. der Mann am Weibe.**  
 Inhalt: Heil z. Liebe u. Ehe — Herrenrecht — Eifersucht — Untreue — Mamekraft — Kindersegen — Dinge, die man nicht sagt etc. Pastor Schmidt schreibt i. Correspondenz: Eins der ernstesten Blätter, die ich gelesen. Die Bilder, die der Verfasser entwirft, greifen an Herz und Gewissen.  
 Preis Mk. 1.80.

**Mädchen, die man nicht heiraten soll.**  
 Zeitgemäße Aufklärungen u. Warnungen mit 17 Abb. Das wichtigste Buch f. Männer. Preis 1.40 Mk. Beide Bücher zus. geg. Vorkaufend. portofrei. Nachn. 25 Pf. mehr. Orania-Verlag, Oranienburg G.



**entspricht wieder allen Anforderungen!**

**P. Beiersdorf & Co. Chemische Fabrik Hamburg 30.**

**Der Festbefohlene spricht:**

Der Kaiser hat als siegreich erprobt Die Lage des heulenden Geldmarkts gelobt, Die auch im vierten Kriegesjahr Gold und stark wie immer war.

Ich las es erfreut, ich las es entzückt, Wie unter Kaiser sein Lob ausgedrückt. Vortreffliche Worte. — Aber mir scheint: Mein Portemonnaie hat er nicht gemeint.

**Karlchen**

**Wahres Geschichtchen**

Ein Pfarrer in Tirol war mit seiner Gemeinde sehr unzufrieden und pflegte seinen Mund in der sonntäglichen Predigt freien Lauf zu lassen.

„Gelts,“ so schreibt er eines Sonntags von der Kanzel herunter seinen geliebten Jährlern zu, „in d' Kirchen gehn am Sonntag, fassen, Weichen und was sonst no aa Chortisch für an guten Christen is, das gibst' net. Aber aa söbne Eidgedred' de möcht a jeder gern ham!“

**Fritz Wehr**

**Virtuosensystem „Energetos“**  
 ersetzt d. gestimmte Fingerübungen u. schafft erstklass. Klavierübungen. Pr. M. 5. Prosop. 30 Pf. Verlag Rittke (b) Littenweiler b. Frbg.

**Unser neuer Bücherprospekt**  
 Vorrätig. Unterhaltungs-literatur ist soeben erschienen. Verlangen Sie sofort gratis. Max Fischer's Verlagsbuchhandl., Dresden-A 16/31.

# Neuenahr

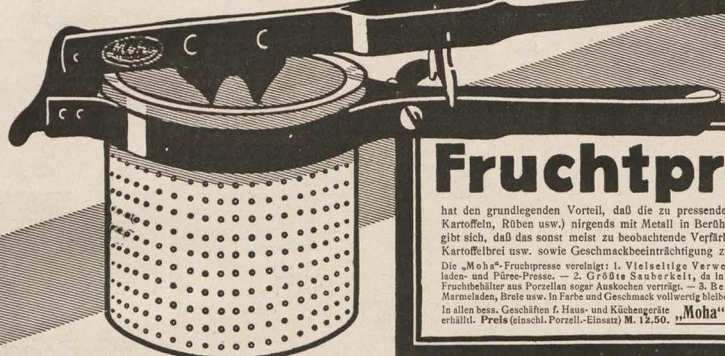
Werbeschriften und alle Auskünfte umsonst und portofrei durch die Kurdirektion Bad Neuenahr, Rheinland.

Bel etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Trink- und Thermal-Badetur.  
 Wohnung im  
**Kurhotel**  
 und in vielen andern Hotels, Pensionen u. Privathäusern.  
 Kurhotel, einziges Hotel mit Thermalbädern aus den Heilquellen des Bades, grosser Erweiterungsbau mit allen Einrichtungen der Hotelkunst.  
**Für Hauskuren:** Versand des Neuenahrer Sprudels nach neuem Füllverfahren.



*Moha*  
Im Dienste der Hausfrau



## Fruchtpresse

hat den grundlegenden Vorteil, daß die zu pressenden Früchte (Obst, Beeren, Karoffeln, Rüben usw.) nirgends mit Metall in Berührung kommen. Daraus ergibt sich, daß das sonst meist zu beobachtende Verfärben feiner Fruchtsäfte, von Kartoffeln usw. sowie Geschmackbeeinträchtigung zuverlässig vermieden wird. Die „Moha“-Fruchtpresse vereinigt: 1. **Einseitige Verwendbarkeit** als Saft-, Marmeladen- und Püree-Presser, — 2. **Größte Sauberkeit**, da in alle Teile zu zerlegen und der Fruchtbehälter aus Porzellan sogar Auskochen vermag. — 3. **Beste Wirkung**, da Fruchtsäfte, Marmeladen, Breie usw. in Farbe und Geschmack vollwertig bleiben. — 4. **Einfachste Handhabung**. In allen besten Geschäften f. Haus- und Küchengeräte. **„Moha“** G. m. b. H., Nürnberg 2. erhältlich. Preis (einschl. Porzellan-Einsatz) **M. 12.50.**



### Weibschönheit in der Kunst

Mit 52 Abbildungen  
und einem Text von Heinrich Heine, dem  
Illustrierten aller Künste  
Herausgegeben von Dr. Otto von Guericke, Halle  
Prospekte über interessante Bücher kostenlos  
Anton Schmid, Buchhandlung, München 46

## Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Reguliert  
den Mineralsalz-(Elektrolyt)Stoffwechsel.

In jeder Apotheke erhältlich:  
In Pulverform zu 0,50, 2,25 und 6,— Mk.; in Tabletten-  
form zu 0,50, 1,50 und 3,20 Mk. — Literatur kostenfrei.

Hauptvertrieb und Fabrikation:  
Ludwigs-Apotheke München 49, Neuhauserstr. 8

### Die Einbrecher

Im Sanatorium des Dr. X. war eingebrochen worden und zwar hatten die Diebe Kleider im Werte von einigen tausend Mark erbeutet. Der Befürsorger des Hauses befristete ein Wiederkommen der Einbrecher und ließ sich deshalb mit der Polizei telephonisch verbinden, damit er sie auch während der Nacht sofort rufen könne. Bald darauf hörte er um Mitternacht starkes Klopfen an der Haustüre. Halt — dachte er sich, das find sie wieder. Die Kerle werden mir gleich haben. — Ging ans Telefon und rief die Polizei.

Diese erjähnte im Eiltempo und erfaßte voller Freude zwei Wänerlein. Und siehe da — der eine hatte ein geschlachtetes Schwein und der andere ein Kalb für Dr. X., die er selbst gebannt hatte. — Pech!

## Siegellack

wie Filadenware brennend rot,  
10 Stangen per Pfund Mk. 16.—,  
Paul Jacobson, Hamburg 36.



**Der Mensch**  
in körperlicher und geistiger Beziehung  
(Ernährung, Entwicklung, Körperform, Fortpflanzung)  
wird besprochen in „Buschens Menschenkunde“. 83 Abbildungen. Gep. Vorkreisend, von  
Mk. 4.— (auch ins Feld) zu bez. von  
**Strecker & Schröder, Stuttgart 1.**

## Ziegelei-Maschinen

Erstklassige Fabrikat  
Maschinen-Fabrik Roscher, G. m. b. H., Gorlitz.

Neu erschien in 150. Auflage:

## Hygiene der Ehe

Arztlicher Führer für Braut- und Eheleute  
von Frauenarzt Dr. med. Zittel, Berlin.

Aus dem Inhalt: Ueber die Frauen-Organen. Körperliche Eheunfähigkeit und Untauglichkeit. Gebärbarkeit und Stillfähigkeit. — Frauen, die nicht heiraten sollen! etc. — Euthanasiamittel und Ausschweifungen vor der Ehe. Eheliche Pflichten. Keuschheit oder Polygamie? Hindernisse der Liebe etc. — Krankheiten in der Ehe. Rückstände früherer Geschlechtskrankheiten. Vorbeugung und Ansteckungsschutz etc. — Körperliche Leiden der Ehefrau. Entstehung und Heilung der weiblichen Gebärmutter. Folgen der Kinderlosigkeit. Gefahren späten Heiratens für die Frau. — Neurasthenie und Ehe. Hysterische Anfälle. Hygiene des Nervensystems bei Mann und Frau etc. — Bezug gegen Einsendung von Mk. 2.— (am besten Postanweisung) oder gegen Nachnahme durch Medizin. Verlag **Dr. Schweizer, Abt. 33, Berlin NW 87, Lyke v. Reptowplatz 5.**

## Fordern Sie kostenfrei

die illustrierten Verzeichnisse der „JUGEND-POSTKARTEN“. Diese hervorragenden Vierfarbdruckkarten finden den ungeteilten Beifall aller Kunstverständigen und die uns aus dem Felde zugehenden Bestellungen sind Beweis, daß Karten mit Wiedergaben der Werke erster Meister auch dort freudige Aufnahme finden.

Besonders als Liebesgabe werden die „JUGEND-POSTKARTEN“ immer höchst willkommen sein.

MÜNCHEN. Verlag der „JUGEND“.

## Postkarten.

Centralverfand.

Sie liefern Siebelfarten, Wänerlein, Gemütschilde, Kinder, Sport, Zierden, Eisenarbeiten in Silber, Gold, Messing und Chromplatt. — Sie empfangen Karten per 100 Stück von 3 Mk. 2.50 an. — Zahlende Postkarten. — Sendungen Sie werden reichhaltigen Preis, sowie Wänerlein gratis in Frankfurt.

**Rud. Voegelé Verlag,**  
Berlin D. 27, Blumenhofstraße 75.

# Muller's Müllem

## "Extra" 1915er Airlauf



### Liebe Jugend!

Folgendes Geschichtchen passierte neulich in unserer Offizierkaserne:

Ein Unteroffizier beantragt einen Refrakten:  
„Eheln Sie mit 20 Zigaretten „Meine Passion.“  
„Su Befehl, Herr Unteroffizier, 20 Zigaretten, Ihre Passion.“  
„Was, Sie sind wohl verärrt?“  
„Ach, Verzählung.“ flötet der Refrak, „20 Zigaretten, Herr Unteroffizier keine Passion.“

Su meiner Nachbarin, die einen Hühnerbestand ihr eigen nennt, kommt der 15 jährige Nub des Steffiabauern: „Du, Resl, magst mit net Brutator geh'n, für infere Brutenn?“  
„Dar körr i scho.“ meint die Resl, „aba schün, die mu'n Dir ja nie, weil ich foan Hahn net hab!“  
„Darauf der Sepp: „Dös macht nign; an Hahn körr i schon mir!“

### Das größere Wunder

„Ich kenne einen, der lebt noch nach den Karten.“  
„Und ich kenne einen, der lebt noch nach den Karten.“

### Wer heiraten will,

solte sofort die sozial-psychologische Studie Dr. Bergers „**Ärztliche Ratschläge über die Ehe**“ lesen. Unser bereits in 12. Auflage erschienenen Buch mit einem zerlegbaren Modell des weiblichen Körpers in der Entwicklungsperiode, sowie der dazugehörigen Tabelle versehen, enthält Tatsachen über das sexuelle Verhalten von Mann und Weib vor und in der Ehe, die für das **Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten** von unschätzbarem Werte sind. — **Versand gegen Nachnahme Mk. 3.50.**

**Seinen Stammhalter** sichert jeder, der nach der **1000** fach erprobten und von ersten Frauenärzten nachgeprüften Entdeckung **Friedrich Robert's** verfährt. Klar und überzeugend einfach, wie das Ei des Kolumbus, zeigt die Broschüre **das Gesetz auf den**

**selbstgewollten Knaben!** Die Tatsache der willkürlichen Zeugung. Gekrönte Häupter und hohe Staatsbehörden, sowie eine große Zahl von Pressestimmen des In- und Auslandes rühmen das Überzeugende in dieser Broschüre und empfehlen dieselbe dringend **Versäume niemand, Einblick in dies sensationelle Werk** zu nehmen. Preis 80 Pf., in jeder Buchhandlung zu haben und vom

Linsler-Verlag, G.m. Berlin-Pankow 251e.

### Herren- u. Knaben-Kleidung

erhalten Sie sehr preiswert v. **Gartlerbrosen-Versandhaus**  
**Lazarus Spielmann,**  
Bücher, Mallesstr. 1.  
Verl. Sie Illust. Prachtkat. Nr. 62 grat. u. frei, f. nicht-entpr. Waren erhält. Sie Geld zurück.

### Kühlcreme

beim **Hautjucken**  
bewährtes Kosmetikum  
1/2 Sch. 3.50, 1/2 5.50. Altwass. Löwen-Apothek. Han over 2

!! Jetzt zeitgemäß !!  
**Russische Grausamkeit**  
Einst und Jetzt. Von Bernh. Stern. 200 Seiten mit 12 Illustr. Mk. 6.—  
**Die Grausamkeit** Von H. Ba u. 3. Aufl., 280 Seiten mit 24 Illustr. Mk. 6.—  
Vorrätlich in m. andern Verlagshandlungen. Herrn. Barndorf, Berlin W. 30, Barbarossastrasse 21 1/2.

### PELZE

für das Frühjahr  
**Weiß-, Blau-, Neuzugs**  
gegen bar od. erleichterte **Zahlungswiese.**  
Diskret. Reell. Briefe erbeten.  
Pelzhaus **Abuco**, Berlin SW19

### Die Prostitution

von Dr. med. Iwan Bloch, 500 S., Preis geb. Mk. 10.—, geb. Mk. 12.—  
Ein farbiges reich entwickeltes Stück Sitengesch. wird da vor uns, Augen aufgerollt, in der Beschöbung der Frauenbläser und ihrem Leben und Treiben. Zu beziehen vom Verlag Louis Marcus, Berlin W. 15, Fasanenstraße 65.

### Die Kunst der Unterhaltung

W. Friedmann ist ein unüberwinnl. Handbuch z. Erlang. ein. geschickl. imponier. Unterhaltg. Pr. M. 2.—, Verl. Sie Prosp. Verlag von E. Hirschig Verlag, Dresden A. 10/43.

### Dr. Möller's Sanatorium

Dresden-Lochwitz  
**Diätetische Kuren**  
Wirks. Halverferi chron. Krankh.  
Zweigst. Kgl. G. M. — Prospekt

45 Gemälde von **Carl Spitzweg**  
als Künstlerforten neuen Nachhane über Bereinigung des Betrages von M. A. — Infranz zu beziehen vom Verlag Peter Lubn G. m. b. D., Bornen

### Perfer Teppich

zu kaufen  
C. Wiltschney, München, Döbnerstr. 45.

### Taschen-Kino

mit originalen Filmstreifen  
sehr starke Vergrößerung  
sehr scharfe Linien, mit 20 Bildern 3.— Mk., gegen Einsendung von 3.20 Mk. franco. Nachnahme 3.40 Mk. Weitere Serien zu 30 Bildern extra je 1.— Mk. \* **Auslandsversand verboten.** \* Große illust. Liste über neue Kriegs- und Gesellschaftspiele, Zaubere u. Scherzartikel gratis an franko. **M. A. A. S., Berlin 38, Markgrafstraße 84.**

### Allgemeiner Briefsteller

für den schriftlichen Verkehr in allen Lebenslagen  
a. B.: Privatbriefe, Familien-, Freizeitschreiben, Geschäfts-, Entschuldigungs-, Dankeschreiben, Bestell-, Mahn-, Beschwerdebriefe, Quittungen, Kontrollen, Vollmachten, Verträge, Heiratsverträge, Malnotengewerbe, Gesuche an Behörden, Kaufmänn. Briefe u. a. w. 336 Seiten stark. Preis M. 2.50 — gegen Nachnahme 2.92 mehr! — **Bücherkatalog gratis!**  
**Albrecht Donath, Verlag, Leipzig 62.**

### Waidorf Astoria Zigarette

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Mänonner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



**MERCEDES**

**DAIMLER - MOTOREN - GESELLSCHAFT  
STUTTGART-UNTERTÜRKHEIM**

# Mercedes-Automobile



**DAIMLER - MOTOREN - GESELLSCHAFT  
STUTTGART - UNTERTÜRKHEIM**

Sieben erschien im Xenion-Verlag, Leipzig, Skizzen, Glanz der Jugend:

**Savonarola u. a.**

„Liebvolles Eingehen auf die weibliche Psyche läßt mitunter einen anderen Kern finden, als herrschender Ehe. Anziehend sein muß.“

Durch jede Buchhandlung oder vom Verlag. — (Preis Mk. 1.—)

„Niederdeutsche Bücherlei“:

Über 40 Einzelbände Humor, Romane, Erzähl-, Vortragsbücher best. Autor, hochdeutsch u. planddeutsch, wohlfl. Absatz bereits ab. 1500 Bde. Ausd. Verz. kostenlos.

**Hermes Verlag, Hamburg 37.**

**100000 Mk.**

für 2 kleine Erfindungen.

Unser neuester Erfolg! Erfinder, sowie alle, welche sich für das Erfindungsgebiet interessieren, verlangt, sof. kostenlos unsere neuen Broschüren:

- „Erfinder u. Erfindungen im Krieg und Frieden“
- oder „Der nächste Krieg“

**Rongelraths & Co.**  
Neuss a/Rhein 70.

**Fachliteratur für Schriftsteller**

Theorie, Technik, Praxis. Verzeichnisse kostenlos.

**Weimarer Schriftsteller-Zeitung, Weimar 64.**

**Auskünfte**

Über Heirat, Familie, u. Vermögens-Verhältnisse, Diakret, zuverlässig. Auskunft bei „Reform“, Berlin 103, Heinersdorferstrasse 29, handelsgerichtlich eingetragen, gegr. 1902.

**Zur gefl. Beachtung!**

Wir machen die verehrlichen Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, dass die Wiederzstellung des Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn genügendes Rückporto beilag.

Redaktion der „Jugend“.

Das Titelblatt dieser Nummer ist von **Reinhold Max Eichler** (München).

**Ehefragen**

Arztliche Belehr. für Verlobte und Verheiratete von Dr. med. K. Hafften.

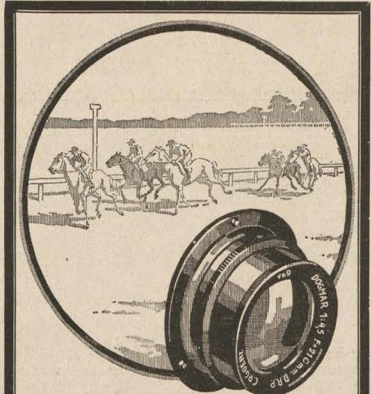
Aus dem Inhalt: Das Recht u. d. Pflicht z. Ehe, Das Heiratsalt, Gattenwahl, Rasse u. Ehe, Liebe od. Vererbung, Hochzeit, Filterwochen, Hygiene d. Ehe, Das Recht u. d. Pflicht, Kinde. Die Kinderlosigkeit. Die Gefährliche der Frau u. a. w. — Abhang Knabe oder Mädchen? M. 2. — postfrei.

**Neuwarz-Verlag, Bin.-Steghitzl.**

Bücher der Liebe und des Frohsinns

**Die galante Zeit**

Dr. Pothof, Co Berlin W 30  
Katalog gratis



**GOERZ DOGMAR**

1:5,5 1:4,5 1:6,3

das ideale Objektiv für Amateur- und Berufsphotographen

**Preisliste kostenfrei**

Su beziehen durch die Photohandlungen.

**Optische Anstalt C. P. GOERZ A.-G., Berlin-Friedenau**

**Liebe Jugend!**

In dem Bericht eines Gendarmen: Pflösig fiel mit ein, daß ich vergessen hatte, das gefeßlich vorgezeichnete Ärgernis zu nehmen. Ich kehrte daher um und nahm es.

**Hautbleichcreme**

Glücklicher Sommerpressen

Bewährtes Kosmetikum. In jetziger Jahreszeit der wirksamste Schutz.

Tabletten 1,75 M. — Alleinverkauf Löwen - Apotheke, Hannover 2

**100 Postkarten 5 M.**

1. Farb. Blumen, Landschaft, Serien, Frauen, Humor etc. etc. nach Wahl.

100 Interess. Ortsansichten. 3.50 M.

30 Kunst- od. Bromsilberk. 3. — M.

Postkarten, 20 Karten all. Serien 1 M.

Briefmarken 5/5 zu 20 bis 60 Pf.

Karten-Mappen 20 20 2/2, 3/4 u. 3,50 M.

Schreib-Mappen 1., 1,20 und 2.- M.

100 Umschl.-Postk. 1,45 M., Qu. 1,80 M.

100 Kartenbriefe 2.- M. bis 2,55 M.

10 Stück mit Einl. in 1. Mappe 28 Pf.

1 Block 10 St. 20 Pf., 25 St. 30 Pf.

100 Celluloid- od. Gaslichtkart. 5.- M.


Alles franko gegen Vorauszahl. Prosp. gratis. Bücher - Kataloge kostenlos.

**E. H. F. Reisser, Leipzig, Salomonstr. 10.**

SODEN ERSCHIEN

**SMS WOLFF**

VON FREGATENKAPITÄN NIEGER



Broschiert 2 Mark mit vielen Bildern Gebunden 4 Mark Bilder auf Kunstdruckpapier

**AUGUST SCHERL GmbH BERLIN**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Otto Flechtner (Württembg. Res.-Inf.-Regt.)

Telefongespräch

„Na, was gibt's heute?“  
„50 Franzosen, 120 Engländer, 4 Geflügel, 3 Tanks, 6 Maschinengewehre, einen feindlichen Staben und mittags Rindfleisch und Dörrgemüse.“

Für die Krieger im Felde!  
Für die Verwundeten in der Rekonvaleszenz!

# Blutan ohne Zusatz zur allg. Stärkung Fl. Mk. 2.—

# Brom-Blutan

zur Beruhigung der Nerven Fl. Mk. 2.40

Die Blutane sind alkoholfreie Stärkungsmittel, wohlschmeckend und billig.

Zu haben in allen Apotheken.

**Chemische Fabrik Helfenberg A.G.**  
vormals Eugen Dietrich in Helfenberg (Sachsen).

Solche Nasenfehler

und übliche können Sie mit dem orthopädischen Nasenformer „ZELLO“ verbessern. Model 20 übertrifft an Vollkommenheit alles u. ist soeben erschienen. Besondere Vorzüge: Doppelte Lederabwegungspolsterung, schmiegt sich daher dem anatomischen Bau der Nase an, so daß die bestrahlten Nasentripel in kurzer Zeit normal geformt sind. (Angenehmes Tragen.) 7fache Verstellbarkeit, daher für alle Nasenformen geeignet (Knochenfehler nicht). Einfachste Handhabung. Illust. Beschreibung unsonst. Bisher 100000 „Zello“ versandt. Preis Mark 5.—, Mk. 7.— u. Mk. 10.— u. 10% Teuerungs-Aufschlag mit Anleitung u. ärztl. Rat. Spezialist L. M. Baugnski, Berlin W 126, Wiesenfeldstraße 34.

Können Sie zaubern? Das Buch macht Sie in einer Stunde zum Zauberer, zum Liebhaber der Gesellschaft. Hochinteressant! Nur 2 Mk. Prospekt gratis. Verlag H. S. HARRSEN, Hamburg 37 K.

## Armee-Uhren mit Leuchtblatt

Über 3000000 Uhren

Marke „National“  
Allerweitest für ganz Deutschland. Ankerwerk Glanzblech mit Glas fürs Feld am besten bewährt.

**Armee-Armband-Uhren**  
10, 12, 15, 18, 24, 30 bis 40

**Armee-Taschen-Uhren**  
10, 12, 15, 18, 24 bis 30

**Herrn- und Damen-Uhren**  
Klein, klein, klein, klein u. bis 18 bis 40  
Garant für guten Gang

Tausende von Anerkennungsbescheiden. Versand ins Feld nur gegen Vorweisung des richtigen Kommando- oder Besatzungs- oder PK- oder Aufnahme- oder Foto- oder anderer Verlangens. Sie mögen Preisliste kostenlos.

**J. Niesslein**  
Uhren Special-Haus  
Dresden-A28 Wilsdrufferstr. 2

Blasses Aussehen und Sommerproben verd. auf das gerbst. reich. heilbar.

**Braunlin**  
Sofortwundermittel  
Kleine Fl. M. 3.30 und große M. 4.50. R. Mittelhaus, Glas- u. Wimper- u. d. 4 Nassauische Str. 16

Sah-Rat Dr. Hans Stoll's Sanatorium  
**Alicenhof Bad Nauheim**  
kur. in Verhinderung u. Abwehrhaltung

**Stanzgen**  
beht Brust löst „Olagen“  
1) Port. (f. 4 Liter Flüssig.) 5.85 M.  
2) Port. (f. 2 Liter Flüssig.) 2.25 M.  
3) Port. 20 M. — Alleinversand:  
**Löwen-Apotheke, Hannover 36**

Echte Briefmarken sehr bill. Preisliste f. Sammler gratis. August Marbas, Bremen.

Sieben etzihen:

# Hgiene des Geschlechtslebens

Von Prof. Dr. M. v. Gruber

20.—23., dritte u. verbesserte Auflage

107.—130. Tafelnd :: Mit 4 farbigen Tafeln

Gut kartoniert **Mk. 1.00**

Inhalt:

Die Befruchtung — Zerberung und Zuchtwahl  
Die Geschlechtsorgane — Der Geschlechtstrieb und die angelegte hygienische Notwendigkeit des Beischlafs — Folgen der geschlechtlichen Unmäßigkeit und Regeln für den ethischen Beischlafverehr — Räumliche Berbindung der Befruchtung — Berirungen des Geschlechtstriebs — Benetliche Krankheiten und ihre Berütung.

**Ehe oder freie Liebe?**

600, Vereinf. (Mk. 2.—) od. Nachh. (Mk. 2.20) des Betrages zu bez. von **Ernst Heinrich Moritz, Stuttgart 68**

Das Bild nur gegen Berbindung des Betrages, bei Nachnahmen nicht zulässig.

# „Jugend“-Einbanddecke für 1917

nach Entwurf von PAUL RIETH

Ist fertig und kann durch jede Buch- und Kunsthandlung zum Preise von 4 Mark für den Jahrgang bezogen werden. — Für diejenigen Dauerbezieher unserer Wochenschrift, welche sich die Hefte lose aufheben wollen, haben wir

# Aufbewahrungs-Mappen

nach dem gleichen Entwurf wie die Decke herstellen lassen. Preis dieser Mappe 5 Mark. Die zahllosen wertvollen künstlerischen und literarischen Beiträge, die jeder Jahrgang der „Jugend“ enthält, verlangen eine stilvolle Umhüllung, die wir in unsern Originalbanddecken schufen und in die sich jeder Dauerbezieher seinen Jahrgang einbinden lassen sollte. Gegen Einsendung von Mk. 4.60 resp. Mk. 5.60 liefern wir auch direkt.

Verlag der „Jugend“, München, Lessingstraße 1.

In neuer Auflage liegt vor:

# GEORG HIRTH'S KLEINERE SCHRIFTEN

Band 1:  
**WEGE ZUR KUNST**

Preis vornehm gebunden 8 Mark

Wenn ein anerkannter Kunst-Kenner und Sammler wie Georg Hirth sich veranlaßt fühlt seine in Tageszeitungen und Zeitschriften, sowie in Broschüren veröffentlichten Aufsätze über Kunst und Künstler gesammelt als „Wege zur Kunst“ herauszugeben, so darf von vornherein angenommen werden, daß es sich um wertvolle Aufsätze eines Versenkten handelt, der von seiner Kennerhaftigkeit auch andere profitieren lassen will. Hirth sagt selbst im Vorwort des Buches, daß er sich mit der Herausgabe der „Kleinere Schriften“ nicht publizistisch hervor tun wolle, sondern daß seine publizistischen Leidenchaften vielmehr dem Bedürfnis entspringen, denen, die davon profitieren wollen, etwas von seiner angeborenen Lebenslust und Gesinntheit mitzuteilen.

Die „Wege zur Kunst“ haben für jeden Künstler und Kunstfreund großes Interesse; aber auch den Begierter der „Jugend“ wird das Lesen des Buches Eines bereiten, weil die wertvollsten Aufsätze je teils in das Wesen der Kunst einführen.

Hierbei seien auch die anderen Bände von des Verfassers „Kleinere Schriften“ empfohlen, nämlich:

Band 2:

Band 3:

## WEGE ZUR FREIHEIT WEGE ZUR LIEBE

Band 4:

## WEGE ZUR HEMAT

Preis jedes Bandes: vornehm gebunden 8 Mark

Diese vier Bände bringen nur eine Auswahl aus Georg Hirth's literarischem Schaffen, dessen Fruchtbarkeit an diesen Bänden gemessen werden kann. Es sind Aufsätze aus den verschiedensten Gebieten, Kunst, Politik, Volkswirtschaft, die Zeugnis geben von der unermesslichen Bildung des Verfassers. Vieles davon entstand in den 70er und 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts und doch wirkt manches gerade in der jetzigen Zeit erhellend „aktuell“, so z. B. wenn Hirth den Krieg mit Aufruf, den wir in die letzten Jahre ausgefochten haben, vorausahnt und die Forderung stellt, daß wir dann den stiftlichen Stammesfürstern zu Hilfe kommen müssen, wie es heutigen Tages durch den Einmarsch deutscher Truppen in die Randprovinzen geschieht.

Für die Freunde des Begründers der „Jugend“ sind die „Kleinere Schriften“ jedenfalls ein interessantes und anregendes Leseobjekt.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder gegen Voreinsendung des Betrages auch unmittelbar vom Verlag

# VERLAG DER „JUGEND“ MÜNCHEN



## St. AFRA

Die Perle der LIKÖRE

# Exquisit

Echter alter deutscher Cognac

E.L.Kempe & Co. Aktiengesellschaft  
Oppach i. Sa.

Spezialmarken zur Zeit ausverkauft



Theo Waldenschlager

### Der Zuhörer

„Ja, wenn ein solcher Ton wär, ich blieb' dein in der fetten Reich'“

**Dr. rer. pol. Dr. Bock**  
Vorher: Berlin-Willersdorf  
11, Mainzerstr. 10, 11.  
Auf 10 Universit. sämtliche  
Promotionen erfolgreich.

**Die glänzendsten  
Heilerfolge**  
bei veralteten Leiden aller Art  
erzielt man durch  
**Die Schrotkorn**  
Überr. leicht aufzubereiten  
vollständige Beschreibung  
für 2,00 Mk. postfr. (Invas. 2,00 Mk.)  
Vollsch. Prospekt kostenlos  
Volkshygiene-Verlag, Dresden 19  
Postfach 212, 213

## Es war rätselhaft!

In der ganzen Umgebung, das die achtzehnjährige reiche Annemarie zwei passende Partien ausschlag und ihre Gunst einem mittellosen und dazu noch fast hässlichen Agenten schenkte. „Unerbittlich“, rief der reiche Kommerzienrat aus, „das würde ich nicht überleben!“ während die Mutter einen angewandten Zauber vermutete und sich die denkbar größte Mühe gab, den Bann zu brechen. Aber vergeblich. Der Agent hatte allerdings dem Mädel das Köpchen etwas stark verdreht, aber nicht durch irgend welche Zauberkräfte, sondern durch die Kunst, die ihm eigen war. Dann zu erobern. Er hatte irgendwo das richtige Geheimnis des Glückes bei Damen erlahnen und konnte sich rühmen, ein großer Liebhaber der Damen zu sein. — Niemand soll seine Kunst mißbrauchen, aber etwas mehr Strategie müßte sich unsere jungen Leute (auch die Damen) aneignen. Unter dem Titel **„Die hohe Schule für Liebhaber“** versenden wir ein Buch, das allen Liebenden lehrt, auch eine unglückliche Liebe in eine erfolgreiche zu verwandeln, Treue zu erwerben und zu erhalten, wie man die Cour schmeichelt, das Wichtigste, das moderne, feinsinnige Komplimente, verliebte Neckerien, den modernen „Flirt“, wie vielbegehrte Personen bestimmt zu erobern sind, wie man den Reichen plausibel macht, daß sie nicht ihres Geldes wegen geliebt werden, wodurch man sich nicht verflüßeln oder abschrecken lassen darf, wie man Gespräche anknüpft und Bekanntschaften macht, wie glückliche „Zufälle“ mit Geschick unbemerkt herbeigeführt werden, wie man seine Liebe erklärt, usw., usw. — Verfaßt von **Dr. W. W. Nora**. Bei sofortiger Bestellung, Frankenzugang gegen Einzahlung von Mk. Nachnahme 25 Bfg. mehr.

Nur zu beziehen durch  
**Buchverlag HANS LUDWIG, Berlin Stralau X. 57.**

**Kriegs-Briefmarken**  
ALT DEUTSCHLAND  
u. EUROPA, UEBERSEE.  
Auswahl ohne Kaufzwang garantiert echt.  
Falud, Berlin, Friedrichstr. 47.  
Preisliste unsonst. — Rückse. Bezahlg. — 1. JAHRES.



## Bein-Korrektions-Apparat.

### Sebensreiche Erfindung

Ichn Verwicklungen, keine Knochennähen.  
Unser wissenschaftl., feinsinnig konstruierter Apparat heilt nicht nur bei jüngeren, sondern auch bei älteren Personen unsanft geformte (O- u. X-) Beine ohne Zeitverlust, ohne Berufsstörung bei nachweislichem Erfolg, Äußerlich im Gehrausch, Der Apparat wird in Zeiten der Ruhe (meist vor dem Schlafengehen) eigenhändig angelegt u. wirkt auf die Knochenstruktur u. Knochenzellen, so daß die Beine nach u. nach normal gestaltet werden. **„Bequem im Feld zu benutzen“**, da leicht (11½ — 2 kg) u. in wenigen Augenblicken an u. abgelegt werden kann. Verlangen Sie geg. Einseide, von 1 M. oder in Briefen, (Bestrag wird bei Bestellung gutgeschrieben), unsere wissenschaftl. (anatom.-physiol.) Broschüre, die Sie überzeugt, Berlin-lebher zu befehlen. Wissenschaftl. orthopädischer Versuch, **„Bein“** Arno Hildner, Chemnitz 27A, (begehrt 2).

## Diskrete Antworten

auf vertrauliche Fragen.

315 vertrauliche Antworten auf Fragen, die man ungerne stellt. Ein Buch für ernste Menschen von G. GÖRLING, III. Aufl. 222 Seiten. Inhalt: Liebe, Brautstand, Heiratssatz, Stillschleiben, Mitleid, Zeugung, Sinnlichkeit, Temperamente, Eheglück etc. — Keuschheit, Einbalsamk. u. Moral. — Onanie, Pollutionen u. Schwächebeschwerden. — Die Periode u. was damit zusammenhängt. — Der Liebesakt: Eifersucht, Untrug u. Ehebruch. — Hygiene der Ehe. — Fruchtbarkeit u. kinderlose Ehe. — Schwangerschaft, Wochenbett. — Kind u. Kindespflege. — Wechseljahre u. Ekeabend. — Eberpflichten u. Eberrechte. — Vererbung. — Verurteilungen in der Liebe. — Krankheitsursachen. — Schönheitspflege und Körperkultur. Preis brosch. Mk. 4.—, gebd. Mk. 5.—

Oriana-Verlag, Oranienburg G.

**Gesundes  
Geschlechtsleben**

von Prof. Dr. Ein Buch für junge Männer.  
Von Prof. Dr. von Bökling, 61-68. Taus. Preis  
M. 1.00 (Porto 10 Pf.) Spracht über die geschlechtlichen Beziehungen des Menschen, über die Fortpflanzung, Befruchtung und Eizellenentwicklung. Von jeder Buchhandlung und gegen Einsendung des Betrages von Strecker & Scherbel, Stuttgart 1-1.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



# Sekt Schloß Vaux

Champagner-Kellerei  
Schloß Vaux bei Metz

rein-deutsches Erzeugnis

General-Vertrieb  
Berlin N. 39

### Die tugendhafte Abele

Abele, vierzig Lenze bald  
Ward in der ganzen Stadt verehrt  
Als Mädchen streng und tugendhaft,  
In Stadt und Sitten wohlbehindert.

Kein Männerhüftel jemals trat  
Durch ihre jungfräuliche Tür,  
Sie lebte still und separat  
Und las Traktätschen für und für.

Noch heiner hab' ihr Herz bewegt,  
So ging die Säge ihr zum Nalim;  
Dem Mann nur, der die Briefe trug,  
Erldloß sich früh das Heiligum.

Wenn hierer dann das Haus vertieß,  
Et rich er den roten Schmirbart hind,  
Er dachte wohl sich das und dies  
Und löschete oft wunderlich.

Da ward Abele krank und lahm,  
Und heiner, heiner wußte Rat,  
Ob ihr das Leben nicht bekam?  
Bekam ihr nicht das Heiligt?

Am Ende ward sie aufgedrumpft ..  
Giltigkeit! — Sie lag im Bett,  
Ein hübschen chloroformschweißigt,  
Sonn aber munter und adrett.

Da fand vermög dieses Schnittes  
Sich auch, was Schuld an allem war:  
In ihrem Windarm (sarr und spij)  
Ein feineres Schmirbarthaar! —

Abele ach, du warst blamiert,  
Du warst blamiert, verehrt Maid!  
Ja, ja, so, so, mandelrei Pfand!  
Trog des Geruchs der Heiligkeit!

R. Volker

### Für Feldphotographen

liefern nach eingesandten Negativen  
Bromsilber- und Gelatine-Karten in  
höchster Vollendung in 3 Arbeitstagen  
500 100 50 25 Stück pro Negativ  
7/1 8 9 12 Pfg. pro Stück.  
Anerkennungs schreiben gehen täglich  
ein. Einwendung des Geranges bei  
Bestellung erlösen.  
Martin Stein Nachf., Imenau 19  
Phot. Kopieranstalt mit Krafttrieb.

### Orientalische Gesichtsmalle

„Gesetzlich geschützt“  
ein wahres Wunder,  
macht die Haut sammetweich, glättet jede  
Furche, Preis  
Mark 12.—  
Nur allein echt  
bei FATMA R. BICH,  
Charlottenburg, Weimarer-Strasse 28/4.  
Tel.-Steinpl., 1334. Vols Dankeschreiben!



Nasen- u. Profilverbesserung,  
sanftert schmerzlos in einer Be-  
handlung auszuführen. — Gesichts-  
haut- Schönheits- Beförderung von  
Hauten, Nasen, Stirnen, absteigenden  
Cheren, Kriegs-Entstellungen, im  
Kosmet. Spez. Institut München, Residenzstr. 12/IV.  
Nacht. u. Prospekt frei gegen Retourkarte. 50

## BÜCHEREI DER MÜNCHNER „JUGEND“

Band 3:  
**Phantastische Geschichten**

Preis vornehm gebunden:  
**Mark 1.50**

Ist soeben erschienen. Auch dieser Band bringt wieder acht  
ausgezeichnete Erzählungen aus früheren Jahrgängen der „Jugend“ und zwar: B. Hardung, „Rein-  
heit“, B. Ottmann, „Die umflutete Matrose“, D. Lang-  
nickel, „Kal-Dun-Sung“, v. d. Wälsbe, „Die gläsernen  
Erdlangen“, E. Greisinger, „Der Pfaffen der Zierwe“,  
A. Rannas, „Homunculus“, W. Netto, „Von Strahlin-  
ja“ und S. Krefka, „Das Land der Normalmenschen“.

Für kleine Gelegenheitsgeschenke und als Preisleitüre,  
des handl. Formates wegen, eignen sich die schmalen  
„Jugend“-Bücherei-Bände in gleicher Weise.  
Dabei seien auch die vorher erschienenen beiden Bände  
(„Emsle und heterere Erzählungen“ und „Zunte  
Kizzen“) empfohlen, die gleich dem neuerscheinenden  
Band durch jede Buchhandlung zu beziehen sind.

Bei Vereinfachung von Mf. 4.50 liefert der  
Verlag die 3 Bände auch direkt.

Verlag der „JUGEND“, München,  
Lessingstraße 1.

### Spitzweg-Bilder

in handgezeichneten Nach-  
bildungen von  
Nunette von Oskar.

Interessieren  
verlangen mehr solchen erfindenen  
**Spitzweg-Verzeichnis**  
mit 31 Abbildungen  
gegen Einzahlung von 50 Pfennigen.

Georg W. Dietrich, Hofverleger  
München 3 23, Gallerstraße

### Lästige Haare

Haarentfernungsmittel  
4 M.  
Löwen-Apothek, Hannover 2

**Billigste Briefmarken**  
die verschieden-  
sten  
1100 versch. Sorten, Afrika, Asien, Ost. 3.-  
25 verschiedene B. 2.- 5 verschiedene B. 2.-  
10 versch. Brasilien „ 2.50 10 verschiedene „ 2.-  
1000 verschiedene, „ 10.00 1000 verschiedene, „ 12.50  
300 versch. Kriegsmarken 4. Internationaler Postkongress  
Max H. Herbst, Marktschau, Hamburg U.  
11a/12a, Lützow, auch in Altona, kostenlos.

### Ein wirtschaftlicher Aufschwung

unseres Handels u. der Industrie wird  
die Folge dieses Krieges sein. Eine  
tiegreifende Änderung unseres ges-  
amten öffentlichen Lebens steht bevor  
und unzählige Stellen werden neu zu  
schaffen sein. Es werden daher überall  
**geprüfte und geschulte  
Kräfte gesucht**

sein. Beamte, Lehrer, Angestellte des  
Handels u. der Industrie sollten nicht  
veräußern, jetzt ihre Vorbereitungen  
zu treffen. Das beste Mittel, nach und  
gründlich, ohne Lehrer, durch ein-  
zelnen Selbstunterricht auf ein Exa-  
men vorzubereiten, die Ein-, Freiw-  
prüfung u. das Abitur-Examen nach-  
zuholen oder die lebenden Kaufmann-  
Kenntnisse zu ergänzen sowie eine vor-  
treffliche Allgemeinbildung sich zu an-  
eignen, ist das selbstunterrichtliche  
Methode „Rustin“. Ausführliche  
50 S. starke Broschüre kostenlos.  
Bonnes & Hachfeld, Postdam.  
Postfach 16.



Großherzoglich  
Hessisch. Bad:

# Bad-Nauheim

Am Taunus  
bei Frankfurt a. M.

Sommer-  
und Winter-Kurbetrieb

Hervorragende Heilerfolge bei Herzkrankheiten, beginnender Arterienverkalkung,  
Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden.

Sämtliche kurbetriebliche Kurmittel. / Gesunde, kräftige Luft. / Herrliche Park- und Waldspaziergänge. / Vorzügliche Konzerte,  
Theater, Golf, Krocket. — Schöner angenehmer Erholungsaufenthalt.

Man fordere den neuesten Prospekt B. 113 vom „Geschäftszimmer Kurhaus Bad-Nauheim“.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

LEIBNIZ KEKS

LEIBNIZ KEKS

H-BAHLSSENS KEKS-FABRIK HANNOVER

In dem  
*an Ihrer Familien*  
*sofort man Wallung*  
*findet sie*  
**Woffische**  
*Zählung*  
 Ludwig Wies, Weintraub

**Studenten-**  
 Artikel-Fabrik  
**Carl Roth, Würzburg A.**  
 Ertes u. grösstes Fachge-  
 schäft auf diesem Gebiete.  
 Preisbuch post- u. kostenfr.

**ZIGARETTEN**  
 je 100 D. u. E. 14 Mark franko.  
 E. H. F. REISNER, LEIPZIG.

Preiswertes Bücherangebot (Rem.-Expl.) vom Verlag  
**SCHWEIZER & Co., BERLIN NW 87.**

Wohl die interessanteste und auch wissen-  
 schaftlich wertvollste Sammlung auf dem  
 Gebiet der neuern Sexualforschung:

**„Sexualpsychologische Bibliothek“**

Her ausgegeben von dem bekannten Berliner Arzt und Forscher  
**Dr. med. Iwan Bloch.**

Vollständig in 6 gut ausgestatteten, in Halbleinen gebunden Bänden.

Band 1  
**Die Memoiren des**

**Grafen v. Tilly,** eine der in-  
 teressantest.  
 Gestalten aus der Epoche eines Casar-  
 nova. Cagliostro, St. Germain usw.  
 Der sogenannte „neue französische  
 Fanblas“. Mit Einleitung von dem  
 beliebten Dichter und Bibliophilen  
 Fedor v. Zobeltitz.

Bd. 3. **Prostitution und Ver-  
 brechertum in Madrid**

(d. klass. Boden für das Studium des  
 Verbrechens). Ergreifende, natu-  
 rale Willensschilderungen aus den  
 düstern Nachteilen der modernen  
 Großstädte. Von C. B. de Quiros,  
 eingeleitet v. Prof. Cesare Lombroso.

**Preis pro Band apart gebunden . . . . . M. 6.—**

Alle 6 Bände zusammen gleichmäßig gebunden in Bibliotheks- . . . . . M. 25.—

Kassette per Postpaket franko herabgesetzt für . . . . . M. 5.—  
 Bezug zu ob. Vorzugspreis, geg. Einsendg. (Postanw.) od. Nachn.  
 durch Verlag **Schweizer & Co., Abt. 33, Berlin NW 87.**

**Nackt** Eine kriti-  
 sche Studie  
 mit 62 Abb. freigegeben.

Behandelt auf 120 Seiten Flachkultur,  
 naturl. Moral, Prostitution u. deren Folgen,  
 Lungenschwundtucht, Rollenhygiene etc.  
 70. Tausend.

Zu bezieh. gegen Vorkauf mit M. 3.20  
 für das gehetzte, M. 4.70 für das  
 geb. Buch (einstichl. Fortg.) vom Verlag  
**Richard Ungewitter, Stuttgart 2.**

**Wahres Geschichtchen**

Ich bin beim Hund für Muttersehn tätig.  
 Eine unserer Schillinge hat drei uneheliche Kinder.  
 „Ein uneheliches Kind läßt man sich allenfalls gefallen.“  
 „sagte ich, „aber drei?“  
 „Das erste habe ich in der Dummheit gekriegt, kaum sieb-  
 zehn Jahre alt.“ war die Antwort. „Das zweite von einem  
 Fräutling, der mir die Ehe versprochen hatte und mich dann  
 wieder lieh. — Und der dritte, — na, gnädige Frau, bei dem  
 hätten Sie auch nicht „Nein“ gesagt!“

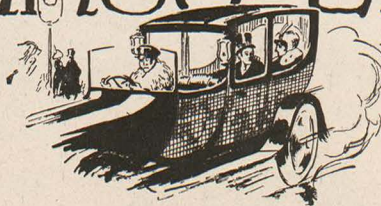
**Sigurd-  
 Platten**  
 Richard Jahr  
 Dresden A 36

**Jagd**  
 In all. Fragen d. edlen Weidwerks (Saub.  
 Fortbewirtschaft, Federreit u. der jagdlichen  
 Danksagung) ist die diese heilige u. bes.  
 deutende u. große (deutsche illustrierte  
 Jagdzeitung) „Der Deutsche Jäger“ eine  
 unentbehr. halbjährl. Merkblattungen der  
 wärdigst. Jagdvereinigungen u. Inneing.  
 Vereine. Eine abnormen der jedem Post-  
 amt (Verfassungssätze Nr. 377) für 4 f.  
 monatl. A. 3.— (viererl.); bei Streuzug u.  
 Feldpostzug A. 4.— für 6. Vierteljahr (im  
 Ausland A. 5.—) Brief nach den Zinsen  
 S. G. Wagner, O. m. B. S., Mühlent 2 NW,  
 Hauptstraße 9. Preis-Nummer 45 A.  
 erscheinung vollständige Stellenanzeigen

Liebhavern von Schwarz-weiß-Bezeichnungen  
 empfehlen wir die von uns zusammengestellten  
**Mappen**  
 mit 12 Schwarz-weiß-Original-Bezeichnungen  
 darunter auch größere, der sündigen „Jugend“-Mitarbeiter.  
 Preis jeder Mappe nach unserer Wahl  
 postfrei Mf. 20.60.  
 Wir bitten zu bestellen, da der Vorrat nicht groß ist.  
 Verlag der „Jugend“, München, Leiffingstr. 1.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# Hansa-Lloyd



Personenwagen, Lieferwagen  
Lastwagen — Omnibusse

Hansa-Lloyd Werke Akt-Ges  
Bremen

KUHLER

## Stimme aus dem Hintergrunde

Lloyd George: Wenn wir auch das Land räumen müßten, so bleibt uns immer noch die See — „Auf der wir verhanen werden können!“

## Wahres Oefthichten

Nach Schluß einer Volksvorstellung im Münchener Hoftheater, in welcher die Oper „Martha“ zur Aufführung gelangte, entspann sich zwischen zwei Frauen in der Garderobe folgendes Gespräch:

„Wo, Frau Maier, wie hat's Cabina denn g'fallen?“  
„So weit ganz gnat. Mos ham's die ganz gleich'n alt'n Käabin g'lunga, wie vor zwanzig Jahr aa!“

Vor Gebrauch.	Nach Gebrauch.	Vor Gebrauch.	Nach Gebrauch.

**Dünne, unscheinbare Augenbrauen und Bärte**  
werden dichter und stärker durch Schellenbergs „Leplap Nr. 2“ (Patentamtlich gesch.) Gibt blonden oder hülich roten Bärten u. Augenbrauen nach und nach, vollständig unauffällig, schöne braune oder schwarze Farbe und ist **unabwuschbar** und **unschädlich**. Der ganze Gesichtsausdruck wird dadurch ausdrucksvoller und schöner. Damen u. Herren sind entzückt von der schönen, unauffäll. Veränder. des Gesichts. Viele Dankbrie. Diskr. Versand. Karton M. 6,50 (Pom. extra). Nachahmungen weisen wir zurück. In allen besseren Friseurgesch., Drog., Apotheken zu haben, wo nicht, direkt v. Fabrikanten **Herm. Schellenberg, Düsseldorf 206, Parfümerie-Fabrik.**

**Lauten, Gitarren, Mandolinen**  
Preziosate fret!  
**Jul. Heint. Zimmermann, Leipzig.**

**Spulwürmer**  
beseitigt schnell und sicher  
Dr. Biell's Wurm-Lösung, Fr. 2,50  
Rats-Apotheke, Magdeburg 2.

**Zahnstein**  
entfernt in wenigen Sekunden  
Dr. Strauss' „Flora-Tinktur“: Erfolg garantiert, sofort Geld zurück. Sofort blendend weisse Zähne, Greift Zahnfleisch nicht an. Für viele Monate ausreichend. Preis M. 3,- (Nacht- 30 Pf. mehr). Doppelflasche M. 5,-. F. Goetz, Berlin NW. 87/M. Levetzowstr. 9.

**Rhein- und Moselweine**  
Spez.: Ridesheimer und Rheingauer Naturwein  
Eigenbau und Herrschaftsgewächse  
**Nicolaus Sahl** Weinbesitzer  
Ridesheim a. Rh.

**Preiswert! Zuverlässig! Bekömmlich!**

**MOTOR PFLÜGE**  
Landwirtschafts Motoren

**Automobile Motorboote Flugmotoren**

**Bayerische Motoren Werke**  
G.M.B.H.  
Drahtschiff „Bayernmotor“

**München 46**

**Verkaufs-Abteilung in Berlin**  
Unter den Linden  
Leiter der Verkaufs-Abteilung: Motor-Pflüge u. Landwirtschafts-Motoren:  
**Carl Freiherr von Wangenheim**

Hotel Bristol

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



## Nach der Offensive in Flandern

(Französische Idylle aus einem deutschen Gefangenenlager)

### Der Beg zum Meer

Die englische Presse berichtet die Folgen, die es für den Verlauf des Krieges haben würde, wenn die englische Flotte auf die Schiffe gedrängt würde. Die englische Presse hält es für den Endzweck der deutschen Operationen, ist aber der Ansicht, daß eine solche Katastrophe noch nicht das Ende des Krieges bedeute.

Durch Flandern segt der deutsche Sturm  
Mit seinen Feuergeräten,  
Wer zählt die Söhne Albions,  
Die in dem Blutsumpf starben!

Zertrümmert im Bergewallungskampf  
Zieh'n die geschlagenen Heere  
Der Briten ihren Todesweg  
Zum drohend nahen Meere.

Wir haben an der Gurgel sie  
Mit eisenstarken Griffen,  
Schon winkt geringsüchtig das Nil  
Der Flucht aus ihren Schiffen.

Und zernern sie auch noch so sehr:  
„Der Krieg geht nicht zu Ende!...“  
Der Hammer schlägt die Stunde aus  
Zur großen Weltbewunde!

An's Meer, das England stolz beherrsicht,  
Denkt heut' es mit Entsetzen,  
Denn weil der deutsche Landsturm reißt  
Sein Banner jäh in Fegen!

Ihr Brüder all in Not und Tod  
Bereit zu Deutschlands Ehre,  
Zeigt Tag für Tag dem Krämervolk  
Den letzten Weg zum Meere!

Rudolf Greinz

\*

### Warum lieben die Deutschen Shakespeares?

Diese Frage hat der Londoner Journalist Twissel Breg trefflicher beantwortet. Er schreibt: „Shakespeare wird in Berlin darum so gefeiert, weil er unter allen Dramatikern der kriegerischste ist.“

Twissel Breg hat's erraten. Tatsächlich bewundern die Deutschen in Shakespeare in erster Linie den hervorragenden Militärfachverständigen. Diese Bewunderung geht so weit, daß sie sogar in jenen Shakespeares-Dramen, die keine Schlacht enthalten, zum mindesten eine kleine Feldübungsübung einlegen. Es gibt keine deutsche Bühne, auf der nicht der Paradenmarsch Shylocks vor dem Dogen oder das „Schwärmern“ und „Sammeln“ der Offen im Sommernachtsstraum stümisch da capo verlangt würde. Ja, ich erinnere mich einer Aufführung des „Julius Cäsar“, in der die Schlichtfertigen, als die Statisten mit Pappdeckelschilden und Holzlangen auf einander losgingen, derartiges Entzünden hervorriefen, daß das Publikum vor Begeisterung Tränen lachte. Den genannten Kenner des deutschen Theaterwesens kann

diese Erfindung nicht Wunder nehmen. Wird doch jede Vorstellung, nachdem sich das Publikum im Parkett stramm aufgerichtet hat, durch den Souffleur mit dem Kommando eröffnet: „Still-gesessen! Augen gerade-aus!“, während beim Fallen des Vorhangs das Kommando „Rührt Euch!“ ertönt.

Für ein solches Publikum waren die Werke Shakespeares, des einzigen englischen Feldherrn, der nicht unter dem Oberbefehl Frochs steht, natürlich ein gefundenes Fressen.

Him

\*

### Einheimungsode

Und in Belgien, sagt er, wenn ma bleim, sagt er,  
Nur die Deutschen, sagt er, s'erst vertreiben, sagt er,  
Bloß in Brüssel, sagt er, etablieren, sagt er,  
Und a bißl, sagt er, anmektern, sagt er,  
Und dem Allere, sagt er, denn sei Thron,  
Is a Noered, sagt er, waaght schon.

Kloane Staaten, sagt er, die sind schwach, sagt er,  
Wie ma f' schüßt, sagt er, is mei Fach, sagt er,  
Wer a Herz hat, sagt er, und a Omüat, sagt er,  
Hat a Handwerk, sagt er, dös wo blüät, sagt er,  
Hat awoa Hind, sagt er, hann f' net fehl'n:  
Wann er g'heißt is, sagt er, geht er fleiß'n.

G. Qu.

## Mahnung

Laßt von der Front die Politik  
Und von der Politik die Front!  
Eins oder feins! Man überbrückt  
Nicht den getrennten Hellsparat.

Die Politik ist Jungensfreud —  
Die Front ist Herkulespflanz!  
Wer hülste in ein Weideweis  
Den männermordenden Achill!

Sorgt lieber, daß ihm nach der Schlacht  
Ein warmes Nest bereitet sei!  
Wie er euch draußen frei gemacht,  
So macht ihn nun hereinzu frei!

Schlagt nicht zu buntem Mofat  
Den grauen Alpenhorizont!  
— Laßt von der Front die Politik  
Und von der Politik die Front!

A. De Nora

## Nun also!

Ein Herr von Verjen auf Roggow in  
Meklenburg wurde wegen Körperverletzung zu  
zwei Monaten Gefängnis verurteilt, weil er einen  
Schmittler seines Onkels nackt ausgezogen, an einen  
Baum gebunden und mit 50 Schlägen seiner Reit-  
gerie gequält hatte. Zur Entschuldigang gab er  
an, der betreffende Schmittler habe sich eines Ge-  
treibediebstahls schuldig gemacht, und er, der  
Baron, habe ihm freigelesen, ob er lieber eine  
Strafstrafe oder eine körperliche Züchtigung dar-  
für hinnehmen wolle. Der Mann entschied sich  
freimüßig für die letztere.

— Und da behauptet man noch, in  
Meklenburg gebe es kein freies Wahlrecht!

## Auffallblüte

In der Realschule einer kleinen württembergischen  
Stadt wurde den Schülern der A. Realklasse das  
Aufsatzthema: „Der Mensch als Beherrscher des  
Meeres und der Küste“ gestellt. Beim Korrigieren  
trifft der Lehrer auf folgende Zeile:  
„Was auf dem Festland der Telegraph ist auf  
dem Meere der Kabeljau.“

## Raymond und Marianne

Wenn er die Dinge gut geföhben,  
Dann ist der Bräutigam zu loben:  
Wenn er Kanonensutter schaffst  
Und Zwiebeln und Miesost,  
An Kaiserrieseln sich betätigt  
Und hochgehob den Feind erledigt,  
Die Braut hält an der Handbare,  
Dem England genüsslich fröhlich die Haare  
(Gewisser Zeit ist abgehohlt),  
Nach wem er mit dem Läger meuchelt  
Und heimbedacht an der Front  
Den Poßts den Kinnbart streichelt —  
Man muß den festen Ephyhauß lieben,  
Weil er die Dinge weiß zu fähigen.

Hinwiederum tut's irritieren,  
Will er in dem Menü radieren:  
Die Kuh, den Hahn, auch das Huhn  
Dreimal die Woche abzutun!  
(Es memoriert sich: Huhn, Has, Kuh —  
Verboten, treese und lobu.)

Der Poßts preist auf dem letzten Loche  
Mit zwei Fleischlosen in der Woche.  
Und Mariann mit dreien — wie?  
Das wahre Him begreift es nie.

Georg Queri

## Bange machen gilt nicht!

Und wieder hat es verkündet  
John Bull mit vielem Bombast,  
Doch erst sein Ende findet  
Der Krieg, wann's England paßt:

„Wir kämpfen fort bis zum Siege  
Und bis zum letzten Mann!  
Und bis zur letzten Lüge,  
Die Reuter erfinden kann!“

Bis zum letzten Südbö-Insulaner  
Aus unsrer heil'gen Allianz!  
Bis zum Letzten der Mohikaner!  
Bis zum letzten Kattenschwanz!

Wir kämpfen, bis Alles gestaltet,  
Wie England es will und mag!  
Und bis der Erdball erkalte!  
Und bis zum jüngsten Tag!

Und schallt die Posaune dann heiter,  
Und öfnet die Erde den Schloß,  
Dann kämpfen wir immer noch weiter!  
Dann geht's erst richtig los!“

— Hör auf mit den Kinnbackenkrämpfen,  
Ihr Herrn überm Meere, und glaubt:  
Ihr werdet so lange kämpfen,  
Als Hindenburg es erlaubt!

Karlchen

## Der Artushof

Folgender Brief des Herrn Barons von und  
zu Trode an den Herrn Grafen von Zet-  
kunen ist uns auf den Nekrotafelnstisch gelangt:

Lieber Kurt! Warum bist Du vorgestern nicht  
mit uns gefahren? Wollst von Bräutigam und  
Graf Odo waren von der Partie. Große Protest-  
hilfe wegen dieses biederen Banern mit'n  
Fremdlandsfriedens, des Herrn von Kuhlmann. Schau-  
berische Beschäftigung. In West-Elowsoll soll er mit  
Damen auf der Straße gesehen worden sein, und in  
Bukarest hat er'n junges Balletthorps empfangen!  
In Uniform! (Das Ballett.) Hohe Töne? Dabei  
ist er nichmal verheiratet!! Und Sekt soll er ge-  
trunken haben, jeden Tag'n paar Bullen!! — Die  
Enttäufung war allgemein. Der alte Fürst Schmar-  
fels meinte vor Scham. Und Kolf von Uhlendorf  
mußte hinausgehen, konnte die Unkeuschheit nicht

mehr anhören! Erst bei der Abstimmung kam er  
wieder, — rot wie ein Mädchen! Man beschloß,  
den Lebenswandel dieses sauberen Herrn Reichs-  
vertreter an den Pranger zu stellen! Die D. Z.  
hat sich bereit erklärt.

Geoffeckband, dauerte bei „Chrenjericht“ nur  
eine Stunde. Dann konnte man wieder seiner  
Pflicht nachgehen. Schmarfels in die Laugen-  
straße zu seiner neuen Absteige-Mieze, wie in die  
Almoräde. Wollst und Odo hatten je zwei Stüch  
frische Ballettatten mit, ich bediente mir „im  
Saule“. Tolle Kräfte, kann ich Dir sagen! Die  
Luder allerhöch, und Entschüllungen machten sie —  
Entschüllungen —! Entschde, daß Du gefehlt hast!  
Kolf hat es ehlicher geentert. Den hatten in der  
Friedrichstraße zweie geentert und abgehseht.  
Wie er morgens aufwacht, ist die Briefeistage weg.  
Mit der jüngensquerverdienten Frühbrustprämie!  
Hohe Töne? Mein Wahlspruch ist: immer helle,  
auch im Dulkern! Wir bleiben noch 14 Tage (und  
keine Fleischlosen darunter!). Aber quatsche meiner  
Gattin nicht, oder Selbstverfänger! Adjo!

Dein

Knut.

## Aussichten

Als noch Frieden im Lande war,  
Ging unsere liebe Damenthor,  
Sonnhoi die ersten, wie die leichten,  
In Röckchen, die bis zum Knöchel reichten.  
Und das männliche Flouzeug  
Sah vom Schützeng.  
Ging es aufwärts die Treppe,  
Höchstens die obersten Knöpfe.

Da kam der Krieg, der Wellenlänger,  
Und der Rock wurde kürzer.  
Und es präferierten die Kleindchen  
Schon den Anlatz vom Beinchen.  
Das heißt: nur den Anbeugim.  
Wer immerhin  
Noch durften die Wädchen  
Der Mädchen  
Wir mämlichen Untertanen  
Höchstens abgren.

Aber schon im zweiten Kriegesjahr  
Wurden sie offenbar,  
Teils schrank, teils voluminös —  
Ja, was war denn das??  
Wurden (so fragt der Sängler)  
Die Röckchen kürzer oder die Beinchen länger?  
Da kaufte sich mancher alle Knicker  
Einen schärferen Zwicker  
Und lang eine Ode  
Auf die Mode.

Und im Kriegesjahr, im dritten,  
Wurde das Röckchen noch weiter beschnitten,  
Strickmützen aus Seide und Fior  
Stellten sich vor,  
Und das Mannssock stand da  
Und sagte: „Ah!“  
Immer kürzer wurde die Klust.  
Und mancher Hans Guckindielust  
Wurde — o Laster  
Zum Hans Ostankundauspflaster.

Und jetzt anno vier —  
Kinder, wie wird mir!  
Jeso, in Casanooas Namen,  
Oehen die reizendsten Damen,  
Darunter selbst solche, die ehemals nie frei,  
Feinache knieeten.  
Ich könnte ich höchst fein  
Und sagen: Mir kann's recht sein.  
Aber nein, ich bin kein so Schlimmer!  
Höher geht's nimmer!  
Ich verdecke das Anstilt mit den Händen:  
Kinder, Kinder, wo soll das noch enden?!  
„Jesus, Jesus“, so lag ich veriert,  
„Es scheint wirklich Zeit, daß der Krieg aufhört!“

Karlchen



Fritz Heubner

## Erzberger, der Getränk

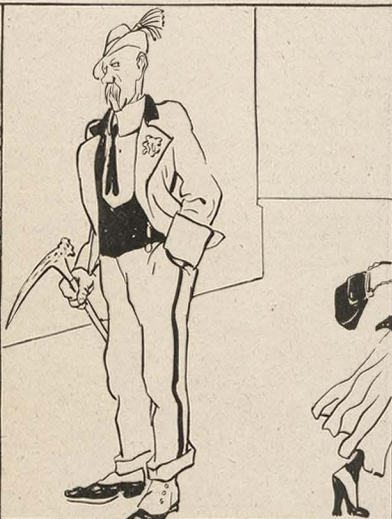
Hindenburg-Brüde? Ludendorff-Brüde?  
Romping Wilhelm-Brüde? Wo bleib  
denn Jaz?

# Kleiderabgabe

E. Wilke (München)



Die überflüssigen Kleider des Kohlrabiapostels Gusti Gras erhielt der Bierführer Matheis Amrainer,



Die Garderobe des Barons Cecil de Suaber = fighlise der Kgl. Kriminalschuhmann Floys Wellhammer,



Der maglfrat. Leichenträger Seraphim Niederwieser das Gewand des ersten Liebhabers vom Machtfinger Bauerntheater.



Der Zufall gab es, daß dem Gmoadepp von fßghing der Cutaway eines Diplomaten zugeteilt wurde.



## Sinnland

Paul Rieth (München)

Bedor die Völter im blutigen Ofen  
Den wahren Frieden kriegen zu kofien,

Muß deutsche Kraft, fo sehr sie auch fchreien,  
Erff Rußland von den Ruffen befreien!

Begründer: Dr. GEORG HIRTH; Redaktion: F. v. OSTINI, A. MATTHAI, F. LANGHEINRICH, K. ETTLINGER, C. FRANKE, G. QUERL. Verantwortlich für den literarischen Teil: K. ETTLINGER, für den bildlichen Teil: F. LANGHEINRICH, für den Inseratenteil: G. POSSELT, sämtlich in München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. Druck von KNORR & HIRTH, Münchener Neuausgabe Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Oesterreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Wien I, Seilergasse 4. — Für Oesterreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MATNER, — ALLE

**Preis: 70 Pfennig.**

RECHTE VORBEHALTEN. — Copyright 1918 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München. — Nachdruck verboten.